

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gesamtspreiskonto
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 76.

Freitag, 2. April 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormitag 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Diphtherie-Serum mit den Kontrollnummern
179 (geschrieben: einhundertneunundfiebzig),
180 (" " einhundertachtzig),
183 (" " einhundertdreißig),
185 bis 189 (geschrieben: einhundertfünfundachtzig bis einhundertneunundachtzig) und
191 (geschrieben: einhunderteinundneunzig)
aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.
Dresden, den 30. März 1909.
Ministerium des Innern. 412 II M.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba
Sonntag, den 3. April 1909, nachmittags 8 Uhr im Gemeindeamt.
Tagesordnung: 1) Mitteilungen. 2) Wahl eines Gemeinde-Mitgliedes in den Sparkasten-Ausschuß. 3) Wahl von 4 Stellvertretern in den Gemeinde-Anlagen-Ausschuß. 4) Anträge wegen Einbeziehung der Flurstücke 183 p, 519 und 520 aus dem Rittergutsbezirk in den Gemeindebezirk Gröba. 5) Arbeitsnachweise. 6) Ausstattungsgegenstände für den Schutzmann. — Nichtöffentliche Sitzung.
Gröba, am 1. April 1909.
Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer-Einschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1908 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.
Gröba, am 2. April 1909.
Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer-Einschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1908 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.
Merzdorf, Weida und Bogra, 1. April 1909.
Die Gemeindevorstände.

Freibank Riesa.
Morgen Sonntag, den 3. April d. J., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 45 bez. 35 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines zum Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 2. April 1909.
Die Direktion des städt. Schlachthofs.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. April 1909.
Der Marmorhauer Friedrich August Schlichte hier, der auf eine 30-jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der hiesigen Firma Gustav Schulze, Marmorwarenfabrik, zurückblicken kann, erhielt heute vormittag im Beisein seines Eheles durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider das allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Im Monat März 1909 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschachtet: 800 Tiere, und zwar: 24 Pferde, 109 Rinder (10 Ochsen, 20 Kühe, 73 Kalbe, 6 Jungkinder), 174 Rinder, 409 Schweine, 77 Schafe, 3 Hirsche, 2 Fische und 2 Hunde. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischbeschau beanstandet und für bedingt tauglich befunden: 3 Rinder, die nach vorherigem Kochen auf hiesiger Freibank verkauft wurden. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 4 Kalbe, 1 Jungkinder, 4 Schweine und 1 Kalb, die im rohen Zustande auf der Freibank zum Verkauf gelangten. An untauglichen Organen waren zu vernichten: bei Pferden: 2 Lungen und 3 Lebern; bei Rindern: 51 Lungen, 18 Lebern, 10 Darmkanäle, 5 sonstige Organe und 6mal sämtliche Baueingeweide; bei Schweinen: 60 Lungen, 17 Lebern, 6mal sämtliche Baueingeweide, 7 Darmkanäle, 8 sonstige Organe und 2 kg Muskelfleisch; bei Kalbern: 2 kg Muskelfleisch; bei Schafen: 14 Lungen und 15 Lebern; bei Ziegen: 1 Lunge; bei Hunden: 1 Lunge und 2 Darmkanäle. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 7 Rinder, 2 Schweine und 1 Kalb.

Bei der Ober-Postdirektion in Dresden lagert folgende unanbringliche Sendung: Gewöhnlicher Brief mit verschwiegenem Werthinhalt aus Riesa 2 an Frau Martha Felsow in Charlottenburg, Weimarerstraße 5 St. I., vom 15. 11. 08. Der Absender oder Empfänger der bezeichneten Sendung hat seine Ansprüche wegen Ausbändigung derselben bei der Ausgabe- oder Bestimmungspostanstalt baldigst anzumelden.

In einer der letzten Nächte sind hier einige Mischkannen gefunden worden. Diese können auf der Polizei abgeholt werden.

Die Farno-Buchbinderische Operette „Die Förster-Christl“, die gestern abend durch das Direktor Friedrichsche Operetten-Ensemble zur Aufführung gelangte, hatte nicht nur ein vollbesetztes Haus, sondern auch einen Beifall zu verzeichnen, wie er von solcher Stärke selten konstatiert werden kann. Gleich wie beim „Fibelen Bauer“, so hat auch bei der „Förster-Christl“ der Text einen starken Einschlag ins Ernste, der mit dem Operettenbegriff schwer in Einklang zu bringen ist. Die Wienerische Herzhaftigkeit der Gestalt der Förster-Christl kam durch Fr. Eva Mottl, die ihre Rolle mit vielem Humor spielte, aufs Beste zur Geltung. Herr Polid Hofmeister als Josef II. bewährte

höchst geschickt in allen Egenen den hier nötigen Takt. Besonders hervorzuheben sind außerdem noch Fr. Emmy Hägel als graziöse Komtesse Josephine und Herr Dir. Schiedrich als Oberhofmeister. Lobenswerte Leistungen waren auch der Franz des Herrn Viktor Treuenfels und der Walperl des Herrn Justus Ott. Glänzend und geschmackvoll wirkten die Kostüme. Die hübsche, einfach melodische Musik der Operette wurde von der Pianokapelle in der gewohnten vorzüglichen Weise zu Gehör gebracht. Der Beifall war, wie schon oben gesagt, ein selten starker.

Unsere sehr verehrlichen Leser machen wir darauf aufmerksam, daß wir heute im „Erzähler an der Elbe“ mit dem Abdruck des Romans „Der Pflicht getreu“ von A. v. Lilienborn beginnen. Der spannende Roman schildert das Schicksal eines Mannes, der, weil er ein Gelübde nicht brechen will, schließlich die heimliche Scholle verläßt, um sich in Südwestafrika eine neue Heimat zu gründen. Dadurch, daß der Verfasser einen Teil der Handlung nach der vielumstrittenen deutschen Kolonie im Südwesten Afrikas verlegt, gewinnt der Roman besonders an Interesse, denn der Leser erhält ein wahrheitsgetreues Bild von der Beschaffenheit des Landes, seinen Bewohnern und vor allen Dingen von den Vorgängen, die zu dem südwestafrikanischen Kriege geführt haben, und von dem Kriege selbst.

In Dresden fand vor einigen Tagen eine Konferenz der sächsischen Bezirksleiter der Gewerkschaften statt. Es wurde beschlossen, eine Gewerkschafts-Zentralkommission für das gesamte Königreich Sachsen zu gründen. In diese wurden gewählt Vertreter der Holzarbeiter, Metallarbeiter, Bäcker, Zimmerer und Buchdrucker. Zum Vorsitzenden wurde der Vertreter der Metallarbeiter ernannt. Diese Gewerkschafts-Zentralkommission für Sachsen ist als Beweis für den Eifer anzusehen, mit welchem die Gewerkschaften die Organisation auszubauen bemüht sind, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

Nach dem Jahresbericht der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen für das Jahr 1908 sind sämtliche im vergangenen Jahre in den Mitgliedsbetrieben vorgekommenen Streiks in sachungsgemäßer Höhe entschädigt worden und außerdem konnte abermals eine beträchtliche Summe dem Entschädigungsfonds überwiesen werden. Die diesjährige Generalversammlung findet am 19. Mai in Leipzig statt.

Hinsichtlich der Errichtung eines paritätischen Zentralarbeitsnachweises für die Kreisauptmannschaft Dresden sagte die gestrige Generalversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller (Ortsgruppe Dresden) folgende Resolution: „Der Vorstand der Ortsgruppe Dresden hat in seiner Sitzung vom 12. Oktober 1908 bereits zum Ausdruck gebracht, daß die Ortsgruppe Dresden nur unter der Bedingung ihre eventuelle Mitwirkung an dem geplanten Zentralarbeitsnachweis in Aussicht nehmen

könne, daß die in dem § 17 Abs. 3 der Satzungen des Zentralarbeitsnachweises bestehende Durchbrechung des paritätischen Prinzips fallen gelassen würde. Die Generalversammlung teilt durchaus diesen Standpunkt an und erwartet daher auch von der Stadtverordnetenversammlung, daß sie dem Zentralarbeitsnachweis ihre Unterstützung nur dann gewährt, wenn die von der Industrie geforderte strikte Durchführung der Parität unbedingt zugestanden wird.“

Auf die vom Vorstände des Sächsischen Lehrervereins in Gemeinschaft mit dem Hilfslehrerverein für Schwachbegabte eingegangene Petition zur Förderung der Interessen aus der Schule entlassener Schwachbegabter (Hilfsschüler) ist vom Kultusministerium nach eingehenden Beratungen mit den Ministerien des Innern und der Justiz angeordnet worden, daß von den Schulleitern Verzeichnisse schwachbegabter Kinder angelegt und weitergeführt werden sollen, die jeberzeit den Behörden zur Verfügung zu stehen haben, wenn gegen schwach sinnige Erwachsene Anlagen erhoben werden, Zeugenaussagen vor Gericht oder ähnliche Angelegenheiten in Frage kommen, bei denen Rücksicht auf den geistigen Zustand der Betroffenen zu nehmen ist.

Die auf Ende März 1909 festgesetzte Frist für den Verkauf der Postfach-Ordnung mit Ausführungs-Bestimmungen am Schalter der Postanstalten wird bis Ende Juni 1909 verlängert.

Die Unfallversicherung des Reiches umfaßt nach einem neuen Bericht des Reichsversicherungsamts nach dem Stande vom Ende des Jahres 1908 fast 20 Millionen Personen, von denen im letzten Jahre 1 146 234 Personen Bezüge auf Grund der Unfallversicherung zuteil wurden. Entschädigungen wurden 1908 gezahlt oder angewiesen an 905 473 Verletzte, 80 508 Witwen, 108 443 Kinder und 4095 Verwandte aufsteigender Linie von Verletzten. Außerdem erhielten 14 772 Ehefrauen, 32 683 Kinder und 260 Verwandte aufsteigender Linie die gesetzlichen Unterhaltungen als Angehörige von Verletzten, die in Heilanstalten untergebracht waren. Zur Durchführung der Unfallversicherung bestehen insgesamt 114 Berufsgewerkschaften mit 5 388 519 Betrieben und 20 207 438 versicherten Personen. Davon sind 66 gewerbliche mit 673 113 Betrieben und 9 018 367 versicherten Personen, 48 land- und forstwirtschaftliche mit 4 710 401 Betrieben und 11 189 071 versicherten Personen. Ausführungsbehörden bestehen 540 mit weiteren 964 589 versicherten Personen. Davon sind 209 für Kreis- und Staatsbetriebe, 331 Provinzial- und kommunal-Ausführungsbehörden. In der Gesamtzahl sind etwa 1 1/2 Millionen Personen doppelt gerechnet, die gleichzeitig in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt und versichert gewesen sind.

Gröba. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März 166 Eingahlungen im Betrage von 14 084,23 Mark geleistet, dagegen erfolgten 78 Rückzahlungen im Be-

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestraße 59
::: Verlag des „Rieser Tagesblatt“. :::

trage von 11294,33 Mark. Neue Häuser wurden 35 Stück ausgeführt. Der Gesamt-Umsatz betrug im Monat März 45256,61 Mark.

Großenhain. Das in unserer Stadt seit 1858 teilweise, seit 1868 aber vollständig garnisonierende 1. Regt. Schf. Infanterie-Regiment „König Albert“ Nr. 18 begeht, wie mehrfach erwähnt, am 17. und 18. April d. J. die Feier seines 175-jährigen Bestehens. Der Mittelpunkt der Feier wird die Parade vor St. Majestät dem König Friedrich August am Sonnabend, den 17. April, 12 Uhr mittags auf dem Kasernenhofe sein. Große Anziehungskraft werden aber auch die Estabronsfeste am Sonntagabend in den fünf Sälen der Stadt ausüben. So wird die erste Estabron ihr Fest im Schützenhaus-Saale abhalten und zwar gelangen hier Bilder zur Vorführung, wie sie anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Regiments im Jahre 1864 gezeigt worden sind, Bilder, in denen die vom Regiment in den 175 Jahren getragenen Uniformen vorgeführt werden. — In dem diesjährigen Posaunenfest, das am 22. und 23. Mai in unserer Stadt abgehalten werden soll, sind schon zahlreiche Anmeldungen aus allen Teilen unseres sächsischen Vaterlandes eingegangen. Dem Vorsth für den Ortstestauschuss hat Herr Bürgermeister Gotop übernommen. Das diesjährige Posaunenfest in Großenhain ist das 18. sächsische Landes-Posaunenfest. Für Großenhain wird eine Teilnehmerzahl von gegen 400 aktiven Bläsern erwartet.

Weinböhla. Die Gründung eines Hausbesitzervereins hat sich vorgestern Abend in einer im Hotel Kronprinz stattgefundenen gutbesuchten Versammlung vollzogen.

Meißen. Die Eröffnung des Winterverkehrs auf der Teilstrecke Taubenheim-Weichen-Weichen der schmalspurigen Eisenbahnlinie Wildruff-Gärtitz ist im Laufe dieses Monats zu erwarten. Die bisherige Verzögerung ist auf den langanhaltenden Frost zurückzuführen, der die Beendigungsarbeiten auf der Teilstrecke unmöglich machte. Bis zur Eröffnung des regulierten Personenverkehrs kann noch der Sommer vergehen.

Dresden. In einer soeben hier abgehaltenen Versammlung der Weiserthalperrengenossenschaft wurden Mitteilungen über das Projekt der Weiserthalperrere gemacht. Was die Bauten an der Talsperre Malter anbelangt, so wird zunächst der Umlaufstollen in Angriff genommen, der in den rechten Talhang zu liegen kommt und während der Zeit des Mauerbaues das Weiserthalwasser ableiten soll, nach Vollendung der Sperrmauer aber mit zur Ablassung des aufgespeicherten Wassers, namentlich bei Hochwassergefahr, benützt werden soll, zu welchem Zweck eine Schließkammer mit drei Grundablassrohren eingebaut wird. Der Stollen hat eine Länge von 202 m und einen meist eiförmigen Querschnitt von 7,75 bis 14,4 qm. Die Arbeiten, die Mitte April d. J. beginnen, werden in ununterbrochenem Betrieb (Tag und Nacht) so gefördert, daß 4 Monate darauf der Stollenausbruch, 6 1/2 Monate darauf sämtliche den Stollen betreffende Arbeiten beendet sein werden. Gleichzeitig wird im Laufe dieses Sommers noch das Wärterhaus in der Nähe der künftigen Sperrmauer am linken Talhang ausgeführt werden, um vom Herbst ab die Bureauräume des Talsperrenbauamtes Malter aufzunehmen und ferner noch die Verbindungsstraße, die unterhalb Malter von der Straße Malter-Selbersdorf abzweigend in einer Breite von 5 Metern am künftigen Wasserpiegel entlang mit einer Länge von 805 Metern zur Sperrmauer führt. Außerdem wird im Talsperrenbauamt die weitere Bearbeitung der Projekte der Sperrmauer und der übrigen Straßen erfolgen, nämlich der Verbindungsstraße Obermalter-Sperrmauer, sowie der Straße, die am linken Talhang liegend oberhalb der Thonringschen Maschinenfabrik beginnt, am Böblichen entlang führt und schließlich die Straße Malter-Selbersdorf trifft. Die Verlegung der Bahn ist Sache des Bauamtes Hainsberg der Königl. Schf. Staatsbahnen.

Dresden. Der unbedolbete Dresdner Stadtrat Diez, ein bekannter Anhänger der Reformpartei, hat die Direktion der Selbstbühnen-Brauerei in Dresden übernommen.

Dresden. In Gegenwart des Königs Friedrich August hielt Sven Hedlin gestern zum zweiten Male vor einem großen Auditorium im großen Gewerbehause eine Vortrags über seine bekannte Forschungskreise nach Tibet. Nach Schluß des interessanten Vortrags hatte der König eine längere Unterredung mit dem berühmten Forscher. — Die berühmte Sängerin Marcella Sembrich hat sich jetzt von Dresden, der Stadt ihrer letzten großen Triumphe, zunächst nach Wien begeben, um dort in einem Konzert zu singen. Von Wien reist sie nach Petersburg, Warschau, Moskau und Lemberg, um in den dortigen Theatern Abschiedsvorstellungen zu geben. Dann begibt die Künstlerin am Senfer See ein Landgut, das sie für 600 000 M. erworben hat, um dort in beschaulicher Ruhe zu leben und nur noch gelegentlich bei Konzertaufführungen mitzuwirken.

Dresden. Die städtische Dr. Kühn-Stiftung hat im verflohenen Jahre einen Reingewinn von 286 157,27 M. erzielt. Auch diesmal werden von dieser Summe Wohltätigkeitsstiftungen gemacht. — Der Rat hat beschlossen, die für die neue Augustbrücke geplanten Aufbauten zu beschränken und aus Stadtmitteln lediglich die auf städtischer Seite zu errichtenden Brückentempelhäuser zur Ausführung zu bringen. Hierzu werden die Mittel bis zu 50 000 Mark aus den bereits zur Verfügung gestellten Beträgen bemittelt. Es werden ferner zur Bestreitung der Brückentempelkosten von der Liebig-Stiftung zu stiftenden Kreuzgruppe 15 000 Mark und für die Gründung einer voraussichtlich in späterer Zeit aufzustellenden Kurfürstengruppe 6 000 Mark aus denselben Mitteln bewilligt. — Anfang April wird die bereits bestehende, aber nur unvollkommene, im großen Besessale der Dresdner Besessale untergeordnete Abteilung der Adressbücher in diesem Zwecke neugekassete Räume verlegt und

auf das vollständigste ergänzt und ausgestattet werden. Es sollen dann zur Benutzung neben den Adressbüchern sächsischer Städte, nicht nur die Städte-Adressbücher Deutschlands, sondern auch die für Handel und Industrie wichtigsten Länder des europäischen und außereuropäischen Auslandes, wie sie in einer solchen Reichhaltigkeit kaum ein zweites Mal existieren. Um nun diese völlig vollständigen Materials auch Interessenten aus allen Teilen des sächsischen Landes zugänglich zu machen, wird Auskunft über Adressen irgendwelcher Art nach außerhalb, und zwar zu einem billigen Preise schriftlich erteilt. Zu diesem Behufe werden von der Dresdner Besessale zur Verfügung stehende Antragskarten mit angelegener Antwortkarte zum Preise von 3 Mark an auswärtige Benutzer abgegeben. Für ausschließliche Benutzung der Adressbücher wird von jetzt an eine Gebühr von nur 10 Pf. erhoben.

Glaserwitz. Als ein Wagenzug der elektrischen Bahn die Ecke der Johann- und Residenzstraße passierte, waren zwei Knaben auf Fahrrädern übermäßig schnell aus der Johannstraße herausgefahren. Hierbei konnte der eine der beiden Jungen sein Rad nicht schnell genug einlenken und fuhr direkt in den Anhängewagen hinein. Der Junge wurde vom Wagen überfahren und schwer verletzt.

Dippoldiswalde. Für die seitens des Stadtrats ausgeschriebene Stelle eines Betriebsleiters für das Elektrizitätswerk sind insgesamt 99 Bewerbungen eingegangen. Schandau. Der Deutsche Motorfahrertag findet vom 19. bis 21. Mai in der freundlichen Obstadt Schandau statt. Zur Teilnahme an dem Tage, mit dem auch eine Sternfahrt durch ganz Deutschland verbunden sein wird, werden 400—500 Automobil- und Motorfahrer etwa te.

Daujen. Mittwoch Abend erfolgte hier die Gründung eines Allgemeinen Beamtenvereins, dem bereits 450 Mitglieder beigetreten sind. Der Verein umschließt alle hier wohnenden Selbstbesolbten, die Beamten der Staats- und Gemeindebehörden, die Geistlichen und Lehrer, die kaufmännischen und Betriebsbeamten.

Jittau. Im Hinblick auf den günstigen Verlauf der am Mittwoch im Krematorium vorgenommenen Proberverbrennung, nahm man den Ofen nunmehr ab. Da auch der innere Ausbau des Krematoriums ziemlich vollendet ist, so kann nötigenfalls schon jetzt eine Leichenverbrennung in dem Jittauer Krematorium stattfinden. Als Tag der offiziellen Einweihungsfeier ist Sonntag, der 16. Mai, in Aussicht genommen.

Marbach. Mittwoch Mittag gegen 12 Uhr entkam in dem Viehstall zwischen der Oberförsterei und der Burgmühle, in der sogenannten Aue, ein Waldbrand, der bei dem herrschenden starken Winde bald größere Ausdehnung annahm. Es ist eine Fläche von etwa 8—9 Hektar, darunter eine größere Fichtenkultur, vernichtet worden. Die Unvorsichtigkeit eines Waldarbeiters beim Kochen des Mittagstreffes trägt schuld am Entstehen des Brandes.

Chemnitz. Beim hiesigen Postamt 2 wurden in den letzten 14 Tagen sieben falsche Fünf- und ein Zweimarkstück angefallen und den Eingehältern abgenommen. Die Falschstücke, die wahrscheinlich von den Kürzeln in der Nähe des Postamts verhafteten Falschmünzern herrühren, weisen die verschiedensten Wappbilde (Kaiser Wilhelm 2., König Albert von Sachsen, König Otto von Bayern usw.) auf, sind vorzüglich geprägt, haben guten Klang und ein Wäldergeräusch von 4—4 1/2 Gramm. Lediglich die schlechteren Umrandung mit der verschwommenen Aufschrift „Gott mit uns“ lassen die Falschstücke erkennen.

Halbheim. Das 4-jährige Söhnchen des Strumpfwirkes Brunner und das 3-jährige Söhnchen des Bahnbeamten Jählich stürzten in die Fluten der Jwitzsch, wurden aber noch rechtzeitig vom Tode des Ertrinkens gerettet. Anjhrung i. Erzgeb. In einem hiesigen Dampfsgewerk geriet der Arbeiter Siefert in das Gerriebe, wobei er lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe erlitt. Außerdem brach er beide Beine und einen Arm.

Kochwitz. Ein dreierlei Diebstahl wurde vor mehreren Tagen hier bei einem Wienenzäcker ausgeführt. Der Dieb stahl einen Wienenbrö mit einem starken Wienenrost und steckte ihn in seiner Behauptung auf.

Nieritzsch. Der vor etwa vierzehn Tagen von über 100 Mann der Belegschaft der Braunsdorfer Braunkohlen-Gewerkschaft wegen einer Wohnverabreichung begonnene Streik wurde am Sonntag plötzlich beendet, nachdem der Vorstand des Bergarbeiterverbandes die Notwendigkeit unter den jetzigen Umständen verneint hatte.

Waldheim. Ein stellungsloser Reisender erschien hier bei ihm bekannten Personen unter dem Vorwand, er habe einen sächsischen Wechsel eingulden, sei aber gerade in Geldverlegenheiten. Da er auch einen Wechsel mit der Unterschrift eines hiesigen Einwohners vorlegte, wurden ihm Beträge bis zu 20 Mark ausgehändigt. Die ganze Sache war aber Betrug. Der Täter ist ein früherer bei einer Dresdner Firma in Stellung gewesener Reisender, welcher wegen ähnlicher Betrügereien von anderen Behörden gesucht wird.

Zwickau. Vorgestern nachmittags starb hier der frühere langjährige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für den 19. Wahlkreis (Schneeberg-Schönbürg) Julius Seifert. Der Verstorbene war auch einer der letzten sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten.

Glauchau. In diesen Tagen wurde in dem tiefen Grund vor dem Bürgerheim räumhaltiges Wasser entdeckt. Eine nach Freiberg eingesandte Probe ergab 5 Prozent Natrium.

Elsterberg. Nach den Verhandlungen, die zwischen dem Stadtgemeinderat und den beteiligten Personen stattgefunden haben, ist die Errichtung einer Kunstseidenfabrik in unserer Stadt als gesichert zu betrachten. Die Gründung der Aktien-Gesellschaft wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Kue. Nur wenige Wochen noch und in unserer aufblühenden Stadt geben sich die Fleischer Sachsen ein Rendezvous zu ihrem Verbandstage, und wiederum nur

einige Wochen später werden die Mitglieder des Schf. Gewerksverbandes hier einreisen, um ebenfalls in Kue zu tagen. Die verschiedenen Ausschüsse sind fast an der Arbeit, für beide Verbandstage alles bestens vorzubereiten, damit diese Tage für alle Teilnehmer recht genussreich, wahre Festtage werden und sich würdig ihren Vorgängern in anderen Orten anreihen. Die Ausstellung nicht bloß für das Gewerbe, auch die über unsere heimische, so vielfältige Industrie verspricht nach den vorliegenden Anmeldungen überaus umfassend und interessant zu werden, so daß sich deshalb schon ein Besuch sehr empfiehlt.

Die Fernfahrt des „Zeppelin I“.

Die lange vorbereitete Fernfahrt Friedrichshafen-München ist gestern vom Reichsluftschiff „Z. 1“ ausgeführt, aber nicht vollendet worden. Wir haben bereits gestern mitgeteilt, daß Graf Zeppelin von Manzell nach München gefahren, daß es ihm aber nicht gelungen ist, auf der Theresienhöhe, wo der greise Prinz-Regent Luitpold, Prinz Ludwig von Bayern und eine ungeheure Menschenmenge den Luftballon erwarteten, zu landen. Ein festiger Südwestwind trieb den „Zeppelin I“ nach Niederbayern. Dort gelang es dem Reichsluftschiff, wie wir gestern Abend noch durch Aushang in unserem Depeschentasten meldeten, nachmittags 3 Uhr in der Nähe von Niederwiesbach bei Würth a. b. Isar glücklich zu landen.

Ueber die Ankunft des Reichsluftschiffes über der Theresienhöhe in München und den Kampf des Luftballons mit den widrigen Winden berichtet das „D. Z.“ aus München: Einen aufregenderen ersten April wie den gestrigen hat München noch nicht erlebt. Ganz München war schon in den frühesten Morgenstunden auf den Beinen. Eine wahre Wolkwanderung ergoß sich nach der Theresienhöhe um dem Exerzierplatz Oberwiesensfeld. Hunderte von Autos, Droschken und Privatfuhrwerken beförderten die Angehörigen der besseren Klassen dahin. Inzwischen erschienen auch der Regent mit den Mitgliedern des königlichen Hauses am Fuß der Bararia, um Zeppelin zu begrüßen. Auf den Dächern der umliegenden Häuser hatten Hunderte von Zuschauern sich placiert, sämtliche Kirchtürme Münchens sowie der Rathhausturm waren ebenfalls gepöppelt voll von Menschen. Wenige Minuten nach 9 Uhr, also sehr pünktlich, tauchte das Luftschiff majestätisch langsam in einer Höhe von etwa hundert Metern einziehend, hinter der Bararia und dem Ausstellungspark auf. Als die ersten Böllererschüsse ertönten, brach das Publikum in einen unbeschreiblichen Jubel aus. Tausende von Taschentüchern winkten den Luftschiffern ein herzlich willkommen zu. Allgemeine Bewunderung erregte der unaheimlich graziose Bau des Luftschiffes. Der „Zeppelin“ machte zuerst eine Wendung gegen das Stadttinnere zu. Das Publikum stürmte hinter dem Luftschiff drein. Auf dem Oberwiesensfeld war ein zahlreiches Militär aufgestellt und bildete für die eventuelle Landung einen starken Wächter.

Zu der unheimlichen Fortsetzung der Fahrt über München hinaus wurde das Luftschiff durch einen heftigen Südwestwind gezwungen. Es wurde zuerst in der Richtung gegen Erding getrieben über die sogenannte Bröttmaninger Heide, nahm aber dann seinen Kurs gegen Moosburg. Es fuhr hierauf auf die Pumpstation Landshut zu, wo es zu landen versuchte. Die Ansicht der Generalstabsoffiziere geht dahin, daß die Landung möglich wäre. Es scheint aber von der Führung des Ballons wegen der Gefahr des Berstehens auf dem ungedeckten Exerzierplatz unterlassen worden sein. Das in Landshut garnisonierende sächsische Reiterregiment sandte, als das Luftschiff über Landshut erschien, 3 Estabronen dem Luftschiffe nach der Münchener Au bei Landshut entgegen. Graf Zeppelin warf ihnen dort aus dem Luftschiffe eine Postkarte folgenden Inhalts zu: „Liebe Kameraden! Herzlichen Dank. Bitte in der Nähe zu bleiben, bis der Wind nachläßt und ich wieder nach München reitend fahren kann. Gruß Graf Zeppelin.“ Von Landshut wurde das Luftschiff etwas weiter nordöstlich in der Richtung nach Landau abgetrieben.

Die Landung bei Niederwiesbach nahm einen sehr guten Verlauf. Etwa 30 Automobile, in denen sich auch das Militär befand, das den Ballon von München aus verfolgt hatte, waren sofort zur Stelle, um sich an der Verfolgung des Ballons zu beteiligen. Die Beobachtung der ganzen Umgegend frönte hierbei und begrüßte die Luftschiffer mit hellem Jubel. Die Insassen des Ballons waren alle wohlbehalten, ebenso ist das Luftschiff völlig intakt geblieben. — Graf Zeppelin äußert sich über die Fahrt sehr bescheiden und sagte, nur der böse Wind, gegen den nicht mehr anzukämpfen gewesen sei, trage die Schuld daran, daß es ihnen nicht möglich gewesen sei, in München zu landen.

Ferner gingen uns heute, Freitag, noch folgende Nachrichten zu:

München. Ein heute morgen 7 Uhr 8 Minuten ausgegebenes Extrablatt der „Münch. Neuest. Nachr.“ meldet, daß das Wetter heute sehr schlecht ist, ist es zweifelhaft, ob „Zeppelin I“ seine Rückfahrt heute antreten wird. Ungeklärt ist darüber nichts näheres bekannt. Es hat sich auch die Notwendigkeit einer Gasnachfüllung herausgestellt, welche jetzt vorgenommen wird. Graf Zeppelin äußerte sich noch gestern spät Abends dahin, daß er mit dem Luftschiff nicht eher aufsteigen wolle, als bis der starke Südoststurm nachgelassen hat. In der Nacht lag, wie das genannte Blatt weiter meldet, das Luftschiff fast regungslos da. In der räumlichen Gondel hatten sich Graf Zeppelin und die Offiziere, sowie die Besatzungsleute noch Möglichkeit ein Nachtlager zurecht gemacht. Graf Zeppelin ist voller Zuversicht, daß sich bei einigermaßen günstigem Wetter die Rückfahrt in die Reichsballonhalle in Manzell ebenfalls allert vollziehen werde, wie die Fahrt nach München

Wingding. Die Nacht war kalt. Es weht ein harter Nordwestwind. Solange dieser Wind anhält, wird das Luftschiff bleiben. — Eine spätere Nachricht besagt: Das Luftschiff „Pepelin 1“ ist vormittags 11 1/2 Uhr zur Fahrt nach München aufgestiegen. Der Wind hat etwas nachgelassen. Im Laufe des Vormittags ist der Ballon mit neuem Gas gefüllt worden.

Schließlich geht uns kurz vor Ausgabe des Blattes noch folgende Fernsprechanzeige zu:

München. Als um 11 1/2 Uhr bekannt wurde, daß das Reichsluftschiff die Fahrt nach München angetreten habe, strömten sofort dicke Scharen nach dem Oberwiesenfeld. Dort fanden sich auch gegen 12 1/2 Uhr der Prinzregent, sowie mehrere Prinzen und Prinzessinnen ein. Militär sperrte den für die Landung bestimmten Bezirk ab. Die Luftschiffabteilung nahm Bereitschaftsstellung. Die Erwartung blieb immer höher, bis man aus der Richtung von Schwabing das majestätische Luftschiff näher kommen sah. In der Stadt, wo eine Anzahl Häuser gesaggt hatte, waren die Dächer mit Menschen besetzt. In dem nördlichen Stadteile, das das Luftschiff überflog, jubelten auf den Straßen große Zuschauermengen dem Grafen zu. Die Hochrufe pflanzten sich auf der ganzen Strecke bis zum Oberwiesenfeld fort, wo das Luftschiff um 1 1/2 Uhr glatt landete.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. April 1909.

Berlin. Heute vormittag 2 Uhr wurde der 58 Jahre alte Oberbrieftreger F. Eulenburg, Wolmstraße 6 wohnhaft, im Hause Besselstraße 19 auf dem Treppengedest der 2. Etage mit zwei Hieb- und Stichwunden am Kopfe in seinem Blute schwimmend bewußtlos aufgefunden. Man brachte den Hilslosen nach dem Urban. In seinem Aufkommen wird gezweifelt. Ob Geld geraubt worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Berlin. Gestern war der Reichsminister zur Mittagstafel im Neuen Palais in Potsdam geladen. — Wie das „B. V.“ hört, wird Kaiser Wilhelm im Laufe nächster Woche Berlin verlassen. Der Reichsminister gedenkt die Osterferien in Lugano oder in Benebig zu verbringen.

Berlin. In der in der Trebnerstraße gelegenen Maschinenzentrale der Gesellschaft für Elektrische Hoch- und Untergrundbahnen erfolgte gestern abend infolge Kurzschlusses eine Explosion, durch welche eine der dort aufgestellten Hochspannungsmaschinen schwer beschädigt und der Verkehr der Hochbahn etwa eine Stunde unterbrochen wurde. Von den aus den zertrümmerten Fenstern fliegenden Kupferstücken wurde eine, die Trebnerstraße passierende Dame erheblich verletzt.

Paris. Der Syndikatsverband des Seinedepartements hat einen Aufruf an alle Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten gerichtet, am 1. Mai einen 24 stündigen Generalstreik ins Werk zu setzen, da die Ausstände sich als stecklos erweisen hätten.

Paris. Aus Meru wird gemeldet, daß zehn Kupferfabrikanen den Beschluß gefaßt haben, ihre Fabriken zu sperren mit der Begründung, daß sie die ihnen auferlegten Bedingungen nur infolge der Drohungen der Ausständigen angenommen hätten. Sie würden erst dann die Fabriken wieder aufschließen, wenn die Preise ihnen gestatten, die verlangten höheren Löhne zu zahlen, oder wenn die Arbeiter sich mit geringeren Löhnen begnügen. Durch diesen Beschluß sind 2000 Arbeiter beschäftigungslos geworden.

Paris. „Echo de Paris“ erklärt ermächtigt zu sein, die Verbindung von einer Zusammenkunft zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Präsidenten Fallières in Monaco zu dementieren. Die Ankündigung sei ein tendenziöses Manöver, denn wenn selbst die historischen Gründe nicht mehr beständen, um die Bedenken gegen eine solche Zusammenkunft zu rechtfertigen, so würde der Druck, welchen Deutschland gelegentlich der Orientkrisis auf Rußland ausgeübt hat, allein genügen, um die Regierung der Republik zu veranlassen, einen Schritt für möglich halten zu können, der in Petersburg als tatsächlicher Verrat ausgefaßt werden könnte. (!) Auch die anderen Pariser Morgenblätter, welche Beziehungen zur Regierung unterhalten, erklären die Nachricht für unbegründet.

Bern. In dem Dorfe Wiltens bei Sargans brannten während eines heftigen Sturmes 12 Häuser und Ställe ab. — Warschau. Als gestern nachmittag der Intendant des jüdischen Krankenhauses 5000 Rubel Spitalgelder zur Auszahlung brachte, wurde er von vier Terroristen durch Revolvergeschosse verwundet und beraubt. Zwei der Räuber entkamen, einer wurde verhaftet. Der dritte ergab sich, als er seine Patronen verschossen hatte.

Madrid. Wie der „Frank. Zig.“ gemeldet wird, gehen dort Gerüchte um, König Eduard von England habe gestern vormittag in Biarritz einen leichten Schlaganfall erlitten.

Belgrad. In Wien eingetroffene Meldungen bringen wieder Nachrichten über eine bedenkliche Erkrankung in der Armee. Wie verlautet, wurden Protesttelegramme aus zahlreicheren Garnisonen abgeschickt und geheime Versammlungen abgehalten, wobei der frühere Kronprinz seine Hand im Spiele haben soll. Man befürchtet, daß er aber Nacht eine Militärdiktatur etablieren wolle. In Moskau und Kragujevac wurde eine weit verzweigte Offiziersver-

schöderung entbietet, die sich die Entthronung des Dynastie zum Ziele gesetzt hat. In Moskau wurden 11, in Kragujevac 8 Offiziere verhaftet. Allgemein wird angenommen, daß der König wird früher abdanken müssen, als er selbst glaubt.

Belgrad. Prinz Georg verhandelte den Ministerpräsidenten Rowakowitsch, daß er infolge einer Aufforderung seitens des Offizierskorps seinen nicht verlassen werde. Er verlangte der Garnison Risch zugestimmt zu werden, sowie die Einleitung einer strengen Untersuchung in der Angelegenheit der Todesurteile des Kommandanten Rowakowitsch, damit die Intrigen gegen die Dynastie Karageorgewitsch endlich ein Ende finden.

Rom. Zum ersten Male seit dem Oktober verließ gestern der Papst seine Gemächer und unternahm im Park des Vatikan einen einständigen Spaziergang, der ihm außerordentlich gut bekam. — Der König wird demnächst einen Ausflug nach Messina und Reggio machen, wobei er wahrscheinlich mit Roosevelt zusammentrifft. Die Blätter sprechen auch erneut von einer Begegnung des Königs mit dem Präsidenten Fallières.

London. Der deutsche Dampfer „Garnia“ ist gestern am hiesigen Kai in Brand geraten. Die Dampfabung im Vordersteck ist beschädigt. Im übrigen hat das Schiff keinen bedeutenden Schaden erlitten. Das Feuer ist gelöscht. Eine Person kam ums Leben.

Boston. „Echo de Paris“ meldet, das englische Königspaar werde auf seiner Mittelmeerfahrt eine Zusammenkunft mit dem italienischen Königspaar in Neapel haben, wo es als Gast des Herzogs und der Herzogin von Aosta wessen wird. — Nach einer Meldung des „Matin“ aus Rom bestätigt es sich, daß König Victor Emanuel die Einladung des Papstes von Monaco anzunehmen wird und nach Monte Carlo reist, wo zu gleicher Zeit voraussichtlich auch König Eduard von England eintreffen wird.

Boston. Wie das „Echo de Paris“ meldet, hat Lord Kitchener den Oberbefehl über die englische Armee in Indien bereits niedergelegt, nachdem er die Altersgrenze erreicht hat. Sein Nachfolger sei der General Sir Union Creagh.

Bermischtes.

Holland in Erwartung des Thronerben. In letzter Stunde häufen sich die Geschenke für den königlichen Erbling in solcher Menge, daß man ein kleines Museum damit füllen könnte. In Amsterdam wurde gestern die Waage öffentlich ausgestellt, welche die Frauen und Mädchen Amsterdams der Königin schenken. Der Architekt DeKogel zeichnete einen edlen und vornehmen Entwurf dieser Waage. Sie ist aus hellem, wunderbar gestammtem Rosenholz geschnitten und mit vergoldetem Metall geschmückt. Ueber dieser Waage liegt eine reich gefärbte seidene Wiegendede, die Frauen aus Drenthe schenken, bei der Waage ein Emphnatoppeich von sieben Quadratmeter als Unterlage, der aus der allerfeinsten Wolle verfertigt ist und mehr als 300 000 Knoren zählt. Die Telegraphenbeamten in Amsterdam und im Haag werden jede Nacht mit dreißig Mann verstärkt, für den Fall, daß das königliche Kind nachts geboren wird. Ueberall werden Kränze, Festschmuck, Bulletin usw. in Bereitschaft gehalten.

FR. Frauen in Männerberufen. Wenn man von Paris kommend auf dem kleinen Bahnhof des Dorfes Frouilly aussteigt, so erlebt man die Ueberraschung, eine Frau selbständig den Dienst des Stationsvorstehers ausführen zu sehen. Aber sie ist nicht die einzige, die in Frouilly sich mit Erfolg einem männlichen Berufe zugewandt hat: auch der Gepäcksräger, der erzfähren die Lectures pour Tous, ist in Frouilly eine Frau, der Dorfbarbiere ist eine Dame, und sogar die Würden des Amtsbieneers, der mit der Zwimmel durch die Straßen zieht und Bekanntmachungen verliest, sind in diesem Eldorado der Frauenemancipation einer Dame anvertraut, die ihren Beruf mit Eifer und Geschick verrichtet. Der Gatte der Stationsvorsteherin ist sogar nur Zugführer und untersteht damit dienlich den Anordnungen seiner Frau. Aber Frouilly ist nicht die einzige Gemeinde, wo Frauen Berufe ergreifen, die früher ausschließlich Männern zugänglich waren und die durch ihre Eigenart die Tätigkeit der Frau lange Zeit überhaupt auszuschließen schienen. Daß auf diesen Eisenbahnstrecken die Bahnwärterinnen selbständig Dienst versehen, ist wohl allgemein bekannt; interessant bleibt immerhin die Tatsache, daß diese weiblichen Bahnbeamten ihren Dienst mit einer seltenen Zuverlässigkeit ausführen und fast nie Anlaß zu einem Vorwurf gegeben haben. In England gibt es Hunderte von weiblichen Handlungsreisenden, die nicht nur Wäsche oder Modewaren verkaufen, sondern auch als Vertreterinnen großer Getreidehändler oder Vogelwälderfirmen aufzutreten. Erfolgreich überleben diese Frauen unterziehen sich die „Heuerweiber“ von Ableson, die wöchentlich unter der Aufsicht einer Frau Hauptmann ihre großen Uedungen vornehmen und dabei eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit zeigen. Sogar der schwierige Beruf des Zimmers hat in England seine weiblichen Vertreterinnen gefunden, wie Ward Scapandiere taucht in voller Ausrüstung mit dem Kupferhelm in die Meerestiefen und nettelst dort an Ausdauer und Kraft mit ihren männlichen Kollegen. In Newyork hat die Newyorker Centralbahn zur kurzen Zeit Henriette Suther als Lokomotivführerin engagiert und in Wrain in Ohio besteht ein ganzes weibliches Polizeikorps, das sich aus 24 Damen rekrutiert. Jetzt hat auch Stockholm dies Beispiel aufgegriffen und weibliche Polizisten angestellt. Die Newyorker Geheimpolizei beschäftigt eine große Anzahl von Damen als Detektiven und eine befindet sich sogar im Dienste des Marineministeriums, mit der besonderen Aufgabe, entzogene Deferteure ausfindig zu machen und

festzunehmen. Und sie erfüllt ihr schwieriges Amt mit größter Energie und mit größtem Erfolge.

Die heilige Woche in Jerusalem. Mit dem Herannahen des Osterfestes verändert sich das Abliche Leben und Treiben in den Straßen Jerusalems. Katholiken und Protestanten, Kopten und Abessinier, Vertreter aller Konfessionen und Sektens, Angehörige aller Nationen strömen aus allen Richtungen der Wüsten herbei. Eine Unmenge von Pilgern und Touristen erreicht die Ebene von Betlehem mit der Eisenbahn; andere, denen diese Art des Reisens zu mühsam ist, fahren mit dem Dampfer bis Beirut, wo sie ein Pferd, ein Maulthier oder einen Esel mieten, um auf dem Rücken dieser Tiere ihren Weg durch das grüne Galiläa und das traurige Samaria fortzusetzen. Hin und wider sieht man eine außergewöhnliche Karawane der Straße zuströmen. Ein langer Zug von Kamelen, alle mit leuchtenden Stoffen bedeckt und von braunen Männern geführt, zieht sich auf der Landstraße der heiligen Stadt. Ebenso inbrünstige wie laute Hymnen ersonnen, von Brauen Frauen gesungen, die hoch auf den Dächern thronen, befehlen unsere Ohren, die an einen so schreienden Gesang nicht gewöhnt sind. Esel, mit Weihrauch und Myrrhen beladen, schließen den Zug, der auf seinem Wege eine wohlriechende Wolke hinterläßt. Es ist der Pilgerzug einer äthiopischen Fürstin, die aus dem Lande der Wüsten kommt, um am heiligen Grabe zu opfern und wunderbare Heilung für irgend ein Leiden zu erlangen. — So lesen wir in der bekannten Leipziger Familienzeitschrift „Welt und Haus“, welche in ihrer neuesten Nummer (Heft 27) einen illustrierten Artikel über die heilige Woche in Jerusalem zum Abdruck bringt. Interessenten erhalten das Heft in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag „Welt und Haus“, Leipzig, Weststr. 9, portofrei gegen Einsendung von 20 Pfg.

Marktberichte.

Wochen, 1. April. (Beckelmarkt.) Getreide W. 8-20 Auftrieb: 57 Tere.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Wäber.

Hamburg, den 1. April 1909.

Table with 3 columns: Item description, Price per 100 lbs, and Price per 1000 lbs. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Badwarentare April 1909.

Table with 10 columns: Name, Birth date, Death date, etc. Lists names and dates for various individuals.

* Die ersten beiden Begn. Gemmel für 10 Pf.

Eleganteste Damenhüte.

Umpressen und
Modernisieren getragener Hüte,
auch mit gebrauchten Zutaten,
schnell — billig — sauber.

Größte Auswahl, vornehmer Geschmack, billigste Preise.

Modistinnen hoher Rabatt. **Täglich Eingang von Neuheiten.** Auf meine Schaufenster bitte zu achten.

Leere Formen, schon von 15 Pfg. an. Sporthüte, garniert, schon von 98 Pfg. an.

Kaufhaus D. Morgenstern, Riesa,
Hauptstrasse 39.

Bericht für April 1909.

Die Preise für **Kaffee, Tee und Kakao** sind in letzter Zeit immer mehr in die Höhe gegangen. Besonders in **Kaffee** macht sich dieses bemerkbar. Brasilien ist es gelungen, eine sogenannte **Kaffeeanleihe von 300 Mill. Fr.** aufzunehmen und es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß sehr schnell ein weiteres Steigen der Preise eintreten kann.

Unsere bisherigen guten Qualitäten und Preise bleiben so lange als möglich dieselben und wir bitten unsere verehrte Kundschaft, von unserem Anerbieten recht oft Gebrauch zu machen.

Tee

Marke Teekanne

Haushalt-Mischung, Englische Mischung, Deutsche Mischung, Rußische Mischung, Salon-Mischung, Feinste Mischung, Mélange Fleur Royale Thé No. 00 (1/4 Pfund M. 2,—).

Alle Mischungen in Originalpaketen von 25, 30, 40 Pf. etc. an.

Wird **Kaffee, Tee und Kakao** gut, gewissenhaft und in der Form zubereitet, daß er der Natur des betreffenden Konsumenten entspricht, und zur richtigen Zeit genossen, dann wird jedermann bei einiger Selbstbeherrschung ein Getränk haben, welches ihm bekömmlich ist und durch kein Surrogat ersetzt werden kann. Man lasse sich daher niemals durch die marktschreiende und oft geradezu unlautere Reklame bestimmen, sich mit Surrogaten zu helfen. Surrogate, welche obige drei Urprodukte enthalten, gibt es nicht.

Röstkaffee

in den bekanntesten und langjährig bewährten guten, bezw. feinsten und hochfeinsten **Mischungen** im Preise von 100 bis 240 Pf. für 1/2 kg stets frisch zum Verkauf.

Coffeinfreier Kaffee

Marke „HAG“, Bremen.

Kakao

Holländische Fabrikate,
sowie auch ganz vorzügliche
Deutsche Fabrikate

in nur besten Qualitäten im Preise von 160 bis 300 Pf. für 1/2 kg.

Die Marke zu 180 Pf. das 1/2 kg empfehlen ganz besonderer Beachtung.

Gebrüder Despang, Riesa,

Kaiser Wilhelm-Platz
Fernsprecher No. 160

Kaffee- und Tee-Grosshandlung.

Da ich nötig Geld brauche,

verkaufe von heute ab:

Konfirmanden-Anzüge

von 7 Mark an.

Knaben-Anzüge

von 2 1/2 Mark an.

Herren-Anzüge

von 12 bis 30 Mark.

Hüte, Mützen, Hosenträger, Socken,
Blusen, Hosenträger, Schlipse,
Kostanzüge zu Hochzeiten in großer Auswahl.

Paul Suchantke

Spezialgeschäft
für fertige Herren- u. Knabengarderobe
Riesa, Bettinerstraße 27.



Konfirmanden-

Uhren und Ketten

in größter Auswahl, unter reeller Garantie empfiehlt

Bruno Ziessler, Uhrmacher, Albertpl.



Nv. Nationaler Arbeiterverein
Riesa und Umg.

Sonntag (Palmsonntag) im Saale des Hotel „zum Stern“
öffentlicher Familienabend
(Konfirmationsfeier).

Neben Ansprachen bringt das Programm musikalische Vorträge, Deklamationen und lebende Bilder, sowie die Aufführung des Festspiels „Weiß und Hund“.

Programme (à 10 Pfg.) sind am Saaleingange zu haben.
Beginn 5 Uhr. Saalöffnung 1/2 5 Uhr.
Unsere Mitglieder, die Konfirmanden unserer Stadt u. Umgebung mit ihren Angehörigen sowie andere Gäste werden zu recht zahlreichem Besuche herzlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Hotel zum Gesellschaftshaus.

Sonnabend, Sonntag und Montag
findet in meinen feinstlich geschmückten Lokalitäten großes

Oster-Bier-Fest

verbunden mit großem Konzert, Ball.
Empfehle an diesen Tagen ff. Osterlammbraten.
1 große Portion mit Kartoffeln und Kraut 85 Pfg. —
— Angenehmer Aufenthalt. —

Konfirmation

empfiehlt
Konfirmandenhandschuhe in Glasé,
Seide und Zwirn,
Chemisettes, Kragen, Manschetten,
Hosenträger,
Neuheiten in Kravatten.

Bitte bei Bedarf um gütige
Berücksichtigung.

Max Werner,
Handschuhmacher, Hauptstr. 65.

Konfirmandenhüte

empfiehlt
Eduard Böhm, Riesa,
Hauptstraße 65.
Jeder Konfirmand erhält einen
schönen Spazierstock gratis.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.
Hierzu Nr. 14 des „Erzähler“ an
der Eibe.

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Stimmungsbericht. Sch. Berlin, 1. April 1909.
Schon um 10 Uhr vormittags geht das kleine Meer von Parlamentariern, das pflichttreu bis zur letzten Sitzungskunde ausharren will, heute an die Arbeit. Der Rest des Stabs soll in zweiter Lesung erledigt werden. Beim Reichseisenbahnetat wird Präsident Schulz von seinen preussischen Kollegen Breitenbach vertreten. Der Kaiser Will bringt Beschwerden über Arbeitslöhne vor, sein sozialdemokratischer Nachbar aus Stralburg Böhle beschwert sich über die Bahnhofsbesetzung und das Verbot der Teilnahme der Eisenbahnbeamten an Wahlrechtsdemonstrationen. Minister Breitenbach illustriert das Wohlwollen der Verwaltung gegen die Arbeiter durch die Tatsache, daß trotz der niedrigen Konjunktur eine Mehranwendung von Löhnen gemacht wurde. Einige Redner tragen besondere Eisenbahnwünsche vor. Auf eine Anfrage des freisinnigen Sedlitz erklärt der Minister, sozialistische Literatur gehöre nicht in die Bahnhofsbuchhandlungen. Damit es in dem schwach besetzten Hause auch eine kleine Aufmunterung gebe, läßt sich der Sozialdemokrat Emmel wegen beleidigender Äußerungen über den Minister zwei Mal zur Ordnung rufen. Herr Breitenbach erklärt sich die Erörterung Emmels aus dem Streitverbot der Eisenbahner. Beim Etat des Reichsschatzamts legt eine regelrechte Zolldebatte ein. Graf Ranitz polemisiert gegen den freisinnigen Gothein, der noch immer das lahme Pferd des Freihandels reite. Als Antwort darauf stellt der freisinnige Rämpf in den Vordergrund seiner Ausführungen über den Rückgang der landlichen Bevölkerung die Behauptung, wir gingen in freihändlerischer Richtung vorwärts. Der freikonservative Krendt betont das Interesse seiner Partei an der Erhaltung einer lebenskräftigen Landwirtschaft. Im Gegensatz zu Herrn Rämpf ist der Nationalliberale Weber der Ansicht, daß durch die heutige günstige Lage der Landwirtschaft auch der Industrie und dem Handel Vorteile geschaffen seien. Noch ein kleines Rebeduell zwischen Herrn Ranitz und Herrn Rämpf, und die Debatte wird nach einer kleinen Silberprägungsausschließung geschlossen. Der Etat der Zölle und Steuern bringt eine lange

Rede des Zentrumsabgeordneten De Witt über einen notwendigen Mittelsoll (Einkaufsgewinnung). Herr Speck vom Zentrum sucht noch einmal eine Soldebatte zu inszenieren, aber ohne Erfolg. Die Tagesordnung ist erschöpft. Um 1/4 Uhr setzt der Präsident die nächste Sitzung auf 1/5 Uhr an. Auf der Tagesordnung steht die gesamte dritte Lesung des Etats.
Die Abendstimmung
bringt ein lebhaftes Bild. Sie zeigt den Regierungsapparat in voller Stillschaltung. Bis auf den Reichskanzler erscheinen alle Minister an dem Regierungstisch. Die verschiedenen Ressortbeamten drängen sich bis zur Eingangstür. Auch die Vertreter der Bundesstaaten sind zahlreich zur Stelle. Das Haus ist zu Beginn der Sitzung ziemlich gut besetzt. Die dritte Lesung des Etats scheint so unter den Anzeichen einer großen Sitzung vor sich zu gehen. In der Generaldebatte erhält das Wort ein Jungferneredner, der kürzlich gewählte Welfe v. Dannenberg. Der kommt mit seinem kraß weißlich gefärbten historischen Rückblick auf die Drauschwelgische Frage. Ein ohrenbetäubender Lärm und lärmliche Schlußrufe überdübeln die Ausführungen des Redners, der unter lauten Zurufen: „Sie können so bleiben!“ die Jungferrede beendet. Der nationalliberale Dr. Arnung hofft, daß der letzte Welfe bald aus Hannover verschwunden sein werde. Unter lärmlicher Heiterkeit schließt danach der Präsident die Generaldiskussion. Bald hat das Haus das Alltagsbild. Für die Spezialdiskussion haben die Abgeordneten nicht viel übrig. Der Etat des Auswärtigen Amtes wird ohne Diskussion erledigt. Dagegen hebt beim Etat des Reichsamtes des Innern ein großer Kampf an, der es sehr in Frage stellt, ob die dritte Lesung heute noch wird beendet werden können. Der Sozialdemokrat Sasse spielt seine Rede für ein Reichsbergarbeitergesetz mit heftigen Ausfällen gegen die christliche Bergarbeiterbewegung und gegen den Minister von Bethmann-Hollweg. Der Minister für Sozialpolitik antwortet kurz und energisch. Er könne mit den Regierungen über ein Reichsberggesetz nicht früher ins Einvernehmen treten, bis die preussische Bergarbeiternovelle angenommen worden sei. Er lasse sich weder von den „Bergherren“ noch von den Sozialdemokraten „den Kopf waschen.“ Der

freisinnige Glinzler redet der Abonnement-Versicherung das Wort, der Zentrumsmann Fleischer einem Reichstheatergesetz. Nicht scharf antwortet der christlich-soziale Behrens ebenj der Zentrumsabgeordnete Becker-Arnst. Erregt, wiederholt mit der Faust auf den Tisch schlaend, sagt Hue von den Sozialdemokraten die Regierung an, daß sie die Verhinderung der Berggesetzgebung durch die preussischen Behörden zulasse. Herr Bethmann-Hollweg lehnt es ab, zu vertraulichen Verhandlungen mit Bergwerksbesitzern, die von den Sozialdemokraten veröffentlicht und heftig bekämpft worden sind, Stellung zu nehmen. Der freisinnige Spethmann spricht, wie alljährlich, über den Nordostkanal betreffende Fragen. Kurz vor 8 Uhr abends nimmt der Sozialdemokrat Dohse zu einer längeren Rede das Wort. Der Entschluß, heute in die Ferien zu gehen, kann nicht aufrecht erhalten werden. Morgen werden die Etats der Schutzgebiete, der Marine- und des Kriegsministeriums an die Reihe kommen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die feierliche Beisetzung des verstorbenen Fürsten Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen fand am Donnerstag mittag um 1 Uhr in Sondershausen statt. Daraus ging eine Trauerandacht im Vestibül des Schlosses. Der Trauerzug bewegte sich nach der Kirche, wo sich das fürstl. Mausoleum befindet, unter dem Trauergeklirr aller Kirchenglocken. Später bildeten das erste Bataillon des 71. Infanterie-Regiments, Krieger- und Militärvereine, die Feuerwehr, die Belegschaften der Gewerkschaft „Glückauf“ und die Schulen. Vor dem Sarge wurden die Orden des Verbliebenen von zwei Offizieren getragen. Im Trauerzuge hinter dem Sarge befanden sich die Fürstinwitwe, Prinz August Wilhelm als Vertreter des Kaisers, Prinz Johann Georg von Sachsen in Vertretung des Königs von Sachsen, Fürst und Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Prinz Sizzo mit Gemahlin, der Herzog von Anhalt, Prinz Albert von Anhalt, der Herzog von Altenburg. Nachdem der Sarg gesprochen war, erfolgte die Beisetzung in der fürstlichen Familiengruft.

Schulbücher

in nur neuesten Auflagen für alle Stadt- und Landschulen, die städtischen Fortbildungsschulen.

Sämtliche Lehrbücher und Lehrmittel für das Realprogymnasium.

Neu aufgenommen:

Alle Bücher für die Handelsschule.

Rechnung, Rechenbrett nebst Zubehör, Taschenrechner, Rechen und Taschenrechner.

in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Hugo Munkelt, Wettiner Str. 31.

Komplette Braut-Ausstattungen

Moderne Kaffees, Thees und Speisefervice
Küchen- und Waschküchlein in weiß und befeuert
Komplette Glas-Garnituren, Bestecke
Reins-Aluminium- und Nickelgeschirre
Gut Weigner Tauschgeschirre Marke „Fenersek“
Größte Auswahl Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke.

... I. Wildner, Riesa. ...

Schuhwaren

aller Art in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Otto Schneider, Hauptstr. 19.

Zu Engrospreisen

verkauft
Schulstiefeln
Schulmappen
Frühstückstaschen
Ledertaschenschürzen
Altenmappen
Schreibmappen etc.

weil eigene Fabrikate.

Ernst Mittag.

Die „Königin der Nacht“.

Seeroman von H. Hill.

Die Antwort war eine Enttäuschung.
„Miß Challenor ist in Brighton, Sir, und kehrt erst Anfang nächster Woche zurück. Und dann geht sie, glaube ich, für einige Zeit in's Ausland.“
„Sir Simon zu Hause?“ fragte ich.
„Ja, Sir, wollen Sie gefälligst hier eintreten.“
Er führte mich in ein kleines Zimmer im Parterre und ging dann fort, um dem Baronet meine Karte zu bringen. Während er fort war, versuchte ich, einen Entschluß zu fassen, was ich tun sollte, und kam dann endlich zu der Überzeugung, es wäre am besten, sich von den Umständen leiten zu lassen. Wenn Sir Simon freundlich war, so wollte ich meine Liebe für Alina offen heraus gestehen, war er zurückhaltend und abstoßend, so wollte ich warten und mich erst mit Alina beraten, bevor ich einen Schritt tat, der sie kompromittieren und zwischen sie und ihren Vormund Zwietracht säen konnte.
Der Haushofmeister hatte die Tür nicht geschlossen, und ich konnte von dem Flur, auf dem ich stand, einen Teil der großen Vorhalle und das untere Ende des Treppenhauses sehen. Ungefähr nach zwei Minuten hörte ich Schritte die Treppen hinuntersteigen, und bald kam der Haushofmeister in Sicht; augenscheinlich geleitete er einen früheren Besucher, den er zum Schluß einer Visite zur Ausgangstür führte. Ich stand so, daß ich die Vorübergehenden nur sehen konnte, wenn sie die letzten beiden Stufen zurücklegten, und eine Sekunde war der Haushofmeister aus meinen Blicken verschwunden. Ohne besonderes Interesse an dem Besucher zu nehmen, — abgesehen vielleicht davon, daß ich als eifersüchtiger Liebhaber auf alle Besucher dieses Hauses neugierig war — wartete ich auf sein Fortgehen. Es mußte etwa ein Zwischenraum von einem halben Duzend Stufen zwischen den beiden liegen, denn der, der zu zweit die Stufen herunterkam, ging mit den zitterigen Schritten des Alters, und ich konnte ihn, als er endlich erschien, länger sehen, als den Diener. Diesmal aber war über die Echtheit des Zusammentreffens, das mir im höchsten Grade auffiel, nicht der geringste Zweifel möglich.

Sir Simons Besucher war niemand anders, als Nathan, der Besitzer der „Königin der Nacht“, mein neuer Chef.
Ich eilte an die Zimmertür und blickte der Gestalt nach, während sie das Haus verließ.
Er drehte mir jetzt den Rücken; doch was ich sah, bestätigte meine Annahme nur, denn ich erkannte das schielende, schmalbäugige Gesicht. Er war im Begriff, sich einen hohen Dreimaster aufzusetzen, eine Kopfbedeckung, die mir insolge ihrer eigentümlichen Form schon in der Stadt aufgefallen war.
Es war keine Zeit, Vermutungen oder Betrachtungen darüber anzustellen, welche er mit Sir Simon betrieb. Der Haushofmeister näherte sich mir mit dem Ersuchen, ihn zu seinem Herrn zu folgen, und führte mich die breite Treppe hinauf, in ein elegant eingerichtetes Gemach — halb Rauchzimmer, halb Bibliothek. Sir Simon saß an einem Schreibtisch, eifrig damit beschäftigt, in einem Buch zu blättern, das er bei meinem Eintritt zusammensfaltete und in eine Schublade warf. Im nächsten Augenblick hatte er sich erhoben, und begrüßte mich zu meiner Überraschung so warm, wie es bei seinem aristokratischen Temperament möglich war.
„Ich freue mich wirklich, Sie zu sehen — freue mich aufrichtig, Mister Forrester — oder Forrester; wie war doch gleich der Name?“ fragte er, während er mir die Hand schüttelte, und mir mit seinem gezwungenen Lächeln sämtliche falsche Zähne zeigte. „Sagen Sie sich hin und nehmen Sie sich eine Zigarre. Haben Sie kürzlich wieder einmal ein paar junge Damen aus dem Wasser gefischt?“
Ich antwortete so gut wie ich konnte, auf seine beachtliche Höflichkeit und erkundigte mich dann nach Alines Gesundheit, ohne ihm zu sagen, daß ich von ihrer Abwesenheit aus der Stadt etwas wüßte. Da ich keine Aussicht hatte, sie zu sehen, so konnte er ja ruhig glauben, mein Besuch gelte ihm.
„Mein armes Mädel ist leider durchaus nicht wohl, wie ich zu meinem Bedauern sagen muß,“ lautete die beunruhigende Antwort, bei der mein Herz schneller schlug. „Sie hat die Erschütterung des plötzlichen kalten Bades noch immer nicht recht überstanden. Ich habe sie nach Brighton geschickt, weil ich hoffte, die Luftveränderung würde ihr gut tun, aber es ist eben der entgegengesetzte Fall eingetreten. Meine Schwester, Mrs. Beauchamp, die bei ihr ist, berichtet, daß sie sich in einem sehr schlechten Zustande befindet.“
Das war eine traurige Neuigkeit, und es wurde mir sehr schwer, sie zu begreifen. Obwohl Alina im Wasser das

Verlust verloren hatte, war sie doch allem Anschein nach am nächsten Tage wohlant, und mir während der ganzen Dauer ihres Aufenthalts auf der „Dahlia“ als das Bild der strahlendsten Gesundheit erschienen. Ich drückte mein tiefes Bedauern aus und fragte nach ihrer Adresse in Brighton, damit ich hinein und ihr persönlich meine Aufwartung machen konnte.
Ich hatte die Bitte kaum ausgesprochen, da merkte ich den wirklichen Grund für die vielenwärtigkeit des Baronet; dieser war nur deshalb so freundlich, weil er selbst mir den Zutritt zu Alina unmöglich gemacht hatte. Er weigerte sich denn auch sofort, mir die Adresse zu geben, und ich nahm, als er das tat, ein häßliches Schnarren in seiner Stimme wahr.
„Das fürchte ich, ist ganz ausgeschlossen, denn Sie sind gerade die letzte Person, die sie sehen darf. Ihr Anblick würde sie sofort an den Vorfall erinnern, der die Ursache ihrer Nervenschütterung ist, und es ist äußerst wünschenswert, daß sie das gerade vergißt.“
„Das wird sie nicht tun,“ versetzte ich in scharfem Tone, denn sein feiges Benehmen ärgerte mich. „Hören Sie, Sir Simon,“ sagte ich, durch das häßliche Lächeln, mit dem er meine Antwort aufnahm, zu einer vorzeitigen Erklärung getrieben, hinzu; ich kann Ihnen einen sehr guten Grund angeben, warum Miß Challenor nicht so vergesslich sein wird. Ich wollte es Ihnen erst später sagen, aber Sie können es auch gleich erfahren; sie hat versprochen, meine Frau zu werden.“
Ich glaube und werde es stets glauben, daß er erst aus dieser Andeutung erfas, daß zwischen Alina und mir ein Verstandnis bestand; nantere meinen, er habe schon früher Verdacht gehabt, und darum gerade die Maßregeln getroffen, weil er mich von ihr fernhalten wollte. Von seinem Standpunkte hatte er ohnedies dazu genügend Grund, und sein Benehmen war auch das eines Mannes, der vollständig überlistet worden war. Sir Simon Crawshaw war ein edelmütiger, verfluchter Schurke als andere, die in dieser Geschichte auftraten, aber er besaß nicht ihre berufsmäßige Geschmeidigkeit, wie sie sich wohl nur aus der Übung ergibt.
Er ging im Zimmer hin und her, und eine heftige Rote flog ihm ins Gesicht; dann sank er in seinen Stuhl und brach in lautes Lachen aus.
„Verzeih mir,“ sicherte er schließlich, „es ist schade, daß Sie nicht in der königlichen Marine, anstatt nur in der

...desen den ...

Die in Prag erscheinende „Bohemia“ veröffentlichte kürzlich eine Mitteilung, wonach die preussische Regierung bereits von Seiten der österreichischen Regierung eine grundsätzliche Zustimmung zu der geplanten Einführung von Schiffsabgaben im Deutschen Reich erhalten hätte.

Wie die „Deutsche Tageszeitung“ hört, plant man jetzt, die Nachschiffsteuer durch eine Erweiterung der Erbschaftsteuer zu ersetzen. Die Erbschaftsteuer solle ausgedehnt werden auf Erbschaften, die auf Kinder oder kinderlose Ehegatten übergehen.

Frankreich.

GR. Die Spionensucht der Franzosen, die sich insbesondere gegen den deutschen Luftschiffverkehr wendet, hat den allzu nervösen Landesbeamten jetzt einen Streich gespielt, der des Komischen nicht entbehrt.

gut, aber bei den Beamten scheint sie allmählich zu einer Art unüberwindlicher „Aerophobie“ auszuarten.

England.

Aus einer vorgestern stattgehabten Versammlung des Instituts der Marine-Architekten fand eine Debatte über Dreadnoughts statt. Lord Brassey bezeichnete sie als Kriegsschiffe zum Gebrauch auf offenem Meer, wo keine Gefahr von Torpedobooten und schwimmenden Minen zu befürchten sei.

Marokko.

Die Mächte weisen nachdrücklich auf den Notstand und den Beginn der Hungersnot in einzelnen Gebieten Anatoliens und sogar im reichen Kleasien hin.

Marokko.

Dem Pariser „Matin“ wird aus Fez gemeldet, daß trotz der Bemühungen Frankreichs und Spaniens Muley Hafid sich geweigert habe, den Artikel 60 der Algeirasakte, wonach Europa im Umkreis von 12 Kilometer im europäischen Handelsgebiet Grundbesitz erwerben können, sofort in Kraft treten zu lassen.

Persien.

Wie die „A. Ztg.“ aus Teheran meldet, hat der britische Gesandte die Entsendung mehrerer englischer Kriegsschiffe nach dem Persischen Meerbusen bei seiner Regierung beantragt.

Amerika.

Bezeichnend für die tragikomische Art und Weise, wie die kleinen zentral-amerikanischen Republiken miteinander Krieg führen — augenblicklich beschließen sich Nicaragua und Salvador wieder — ist die Nachricht, daß in Salvador wegen eines Firkus der Krieg auf einen Tag abgesetzt wurde.

Aus aller Welt.

Elberfeld: Gestern morgen wurde der Schandwirt Schöner in seinem Gastzimmer auf dem Billard erschlagen

aufgefunden. Er hatte am Kopfe zwei festgehende Tannästen, die ihm anscheinend mit einem stumpfen Instrument zugesägt wurden. Als mutmaßlicher Täter wurde der Stiefsohn des Ermordeten verhaftet, der schon des Öfteren mit seinem Stiefvater in Streit geraten war.

Bermischtes.

Der tragische Tod eines Offiziers wird aus Wolmar im Elsaß gemeldet. Es handelt sich um den Oberleutnant Freiherrn Hans Göler v. Ravensburg vom großherzoglich baden-pfalzischen Jägerbataillon Nr. 14, der dieser Tage einer Gasterkrankung zum Opfer gefallen ist.

Verbrecherischer Anschlag auf den großen Hübener Viadukt. In Hübener bei Reichenbach wurde vorgestern der Versuch gemacht, den Viadukt zu sprengen, der zehn Millionen Dollar gekostet hat.

Handelsmarine sind. Sie wären der Mann, verlorene Hoffnungen wieder aufzurichten und in die Brüche gegangene Expeditionen zu gutem Ende zu führen. Wissen Sie, daß meine Nichte eine große Gebin ist und bei ihrer Mündigkeitserklärung etwa über eine Viertelmillion Pfund verfügt?

4. Kapitel. Eine Begegnung. Als ich auf den Victoria-Dock stand und zum ersten Mal das edle Fahrzeug betrachtete, das ich kommandieren sollte, da kann ich wohl sagen, es gab keinen glücklicheren Mann und keinen stolzeren Menschen, als den neuen Kapitän der „Königin der Nacht“.

wenig zur Sache. Wenn das Schiff nur abfuhr, ohne daß er wußte, wer der Kapitän war, so hatten Alina und ich auf jeden Fall sechs herrliche Tage vor uns, bevor wir in Gibraltar, dem ersten Hafen, wo wir anlegten, eintrafen.

Wetterkarte.



Barometerstand
 770
 760
 750
 740
 730

Heutige Berliner Baus-Börse:

4% Deutsche Reichs-Anl.	108.40	Dortmunder Union abg.	80.-
3 1/2% do.	98.80	Wesphälischer Bergw.	181.10
4% Preuss. Consols	108.80	Wiesinger Bräu	184.80
3 1/2% do.	98.80	Hamburg America Paketf.	118.80
Disconto Commandit	188.80	Harpenor (1890, 1000)	189.20
Deutsche Bank	241.20	Hartmann	172.75
Dresdner Bank	150.60	Laurohütte	192.70
Bayr. Credit	188.86	Nordb. Lloyd	87.80
Sächsische Bank	148.78	Wohlf.	164.60
Reichsbank	147.80	Schudert	123.25
Canada Pacific Shares	177.50	Siemens & Halske	207.-
Baltimore u. Ohio Shares	112.25	Oester. Noten (100 R.)	85.50
W. G. Electr. Wks.	229.75	Russ. Noten (100 R.)	214.90
Sachamer Gußstahl	221.75	Russ. London	20.42*
Schweizer Werkzeuge	94.25	Russ. Paris	81.17*
Druck. Augsburg	168.80		

Wetterkunde.

Wochen	Jahr	Weger	W. S. S.
1. +104	+125	+254	-
2. +89	+100	+219	-

Wetterprognose
 der R. S. Landeswetterwarte für den 3. April:
 Bedeute Nordwestwinde; veränderliche Bewölkung;
 Temperatur nicht erheblich geändert; zeitweise, meist
 aber nur unbedeutende Niederschläge.

Büchliche zahlende Leute suchen Wohnung
 per 1. Juli, Stube, Kammer und Küche oder Stube, 2 Kammern und Küche. Offerten mit Preis unter N B 100 in die Exped. d. Bl.

Wohnung
 1 große und 1 kleine Stube oder 1 Stube mit 2 Kammern, im Preise von 180-200 M., von älteren Leuten zum 1. Juli 1909 gesucht. Off. u. W K 100 in die Exp. d. Bl.

Ein kleiner Laden mit anst. Wohnung
 in Mitte der Stadt, zum 1. Juli oder früher zu mieten gesucht. Off. m. Preis u. H W 100 i. d. Exp. d. Bl.

Suchen Wohnung
 ab 1. Juli im Preise von 200 bis 300 M. am Kaiser Wilhelmplatz. Off. u. H L in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung
 bestehend aus 3 großen Zimmern mit herrlicher Aussicht, groß. Schlafzimmer, Küche, Korridor, Boden, Keller und Waschküchenbenutzung, in 3. Etage gelegen. 1. Juli zu beziehen. K. G. Reinhardt, Friedrich August-Strasse 3, part.

Wohnungen
 per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Rechtsanw. Friedrich, Postamt 2, 1.

Unterstube mit Zubehör zu vermieten
 1. Juli zu beziehen. Näheres, Grundstr. Nr. 4.

Ein schönes Logis mit sämtlichen Zubehör zu vermieten
 1. Juli beziehbar. Glanitz 23 g, 3. W. P.

Gut möbl. Zimmer
 an 1 oder 2 bessere Herren zu vermieten. Schillerstr. 7, 2. L.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die jüngeres fleiß. Hausmädchen
 wird in best. Haushalt nach Bedarf gesucht durch Verm.-Bureau Ceebig, Näheres.

Wohnung, 2 St., R., R. und Zubehör
 an ruh. Leute zu verm. 1. Juli zu bez. Schillerstr. 2.

Schlafstelle frei
 freie Schlafstelle für 1 Herrn frei Hauptstr. Nr. 16, 2. St. Hauptstr. 23 zu vermieten: 1. St. sofort oder später, 2. St. 1. Juli beziehbar. Auskunft 3. St.

Kleine Wohnung
 (Stube, Kammer), an ältere Leute oder einzelne Frau zu vermieten. Kengstraße, Bahnhofsstr. 12.

Wohnung
 mit 2 Stuben, R., R., R. und noch anderem Zubehör, sowie Garten u. Waschküchen, ist so. zu vermieten u. zum 1. Juli 1909 zu beziehen. Panitz 15b.

Schöne sonnige Wohnung
 1. St., bestehend aus 5 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, ab 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Max Pollack, Bismarckstr. 46.

Frdl. Wohnung
 bestehend aus Stube, Kammer, Küche, per 1. Juli zu vermieten. Großenhainer Straße 3.

Wohnung
 Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist 1. Juli beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Größere Hälfte der 1. Etage
 zu vermieten, 1. 7. 09 beziehbar. Goethestraße 100, p. 1.

1 Unter- und 1 Oberstube
 ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres bei Rich. Jähnschen, Nitzsch.

Eine Unterstube
 mit gr. Garten u. vielem Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar bei Chr. Schöy, Zeitheim.

Sonnige Wohnung
 best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist 1. Juli beziehbar. Bismarckstraße 70.

Eine halbe erste Etage
 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Neu-Weida 60.

Halbe 2. Etage
 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Näh. Albertplatz 7, 2. Etage.

Ein gut erhaltener Kinderwagen
 zu verkaufen Poststraße 2, 2. z.

1500 Mark
 sind gegen mündelmäßige Sicherheit sofort anzuhelfen. Abz. zu erf. in der Expedition d. Bl.

8000 Mark
 werden sofort oder später als 1. Hyp. auf Hausgrundstück gesucht. Off. unter 200 H in die Exp. d. Bl.

Ein jüngeres, fleißiges, ordentl. Dienstmädchen
 per 1. Mai gesucht. Frau Wunst, Wettinerstr. 31.

Gutes zuverlässiges Dienstmädchen
 nicht unter 18 Jahren, sucht per 1. Mai Frau Niemann, Dönh., Reichsbank.

Neuestes Fernsprech-verzeichnis
 gültig ab 1. April in der Expedition d. Bl.

Ein sauberes Mädchen
 14-16 Jahre alt, wird gesucht Goethestraße 61, im Laden.

Ein anständiges jüngeres Hausmädchen
 sucht zum 1. Mai Bernhard Müller, Hauptstr. 70.

Köchin
 die etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden bei Frau Hauptmann Schulz, Goethestraße 87, 2.

Ein Oftermädchen
 zuverlässig und ordentlich, für auswärtig gesucht. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Erhöhtes Schulfach als Aufwartung gesucht
 Poststraße 2, 2. L.

Hausmädchen
 wird für auswärtig bei gutem Lohn in besseren Haushalt gesucht. Zu erfragen Hauptstraße 47.

Mädchen
 von 16-18 Jahren zum sofortigen Eintritt nach Lommahsch gesucht. Mit Buch zu melden Montag von 1-3 Uhr bei Frau Bachmann, Bismarckstr. 50a.

Mädchen
 Suche zwei Mädchen mit Kochkenntnissen, 20-22 Jahre, nach Wien und Berlin, ff. Privat. Oswald Seifler, Stellenvermittler, Bahnhofsstraße 3, 1.

Kletterer Schulfach als Laufbursche
 gesucht Goethestraße 77, 1. L.

Für neue Automaten tüchtiger Vertreter gesucht
 Hoher Verdienst. Off. u. M A 9325 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Markthelfer-Gesuch
 Zum ev. sofortigen Eintritt suchen wir einen kräftigen, ehrlichen und nüchternen Arbeiter, der sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Edert & Donner, Eisenhandlung.

Ein Ofterjunge
 gesucht. P. Raut, Forberge.

Ein groß. Herrenschreibstisch
 fast neu, unten mit 2 großen Schränken, 2 oberen Schränken mit Aufsatz, ausziehbarer Platte und mit 3 ausziehbaren Kästen, ist zu verkaufen bei Franz Riedel, Gröbe, Streiberstraße 27.

Institut Volk
 Altmann i. Thür. Einj.-, Fähr.-, Abitur-(Ex.) Schnell, sicher. Pr. frei.

Zidelfelle
 kauft zu höchsten Preisen D. Wehner, Fellehandlung, Altmarkt 3.

Sonnabend Semmelbrifetts
 ab Sonnt. zu 57 Pf., Montag, Dienstag Seifenberger Salonbrifetts zu 60 Pf. per Zentner empfiehlt G. Heinig, Langenberg.

Zur Saat
 verkaufe billigst Erbsen Wicken auch in kleinen Posten ab Lager Eibstraße 1. Hans Ludewig.

Feldbahnen LEIPZIG
 Georg Otto Schneider

Kinderwagen billig zu verkaufen
 Eibstraße Nr. 5, 1. Et.

Leere Cigarrentisten
 10 Stück 25 Pf. Ernst Schäfer Nachf.

Piano
 Flügel, zu verkaufen Popstzerstraße 15, p.

Sahrgänge 1905 und 1906
 Niefer Tageblatt zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Spreu
 ist wieder auf Lager. Gustav Starke.

Verschiedene Ephenwände
 stehen zum Verkauf Poststraße 2, 2. L.

Dresdner Börsenbericht des Niefer Tageblattes vom 2. April 1909.

Deutsche Fonds.	%	Kurs	Sächs. Bod.-Gr.-Anst.	%	Kurs	Ungar. Gold	%	Kurs	Divers	St.	Kurs	Goldminen Akt.	%	St.	Kurs	
Reichsanleihe	3	87,10	do.	3 1/2	101,25	do. Kronrenten	4	95	Bergmann, elektr. Anl.	18	Jan.	264,75	Waldschhof	6	Okt.	127
do.	3 1/2	98,10	do.	3 1/2	95,45	do. 1889/90	4	93,50	Wiesinger Bräu	5	Juli	96	Reichsbank	10	Juli	172
Preuss. Consols	3	87,10	do.	3	87,25	Gifenbahn - Priort.			Reichsbank	6	Okt.	120	Waldschhof	10	Okt.	128,25
do.	3 1/2	96,10	do.	3 1/2	95,50	St.-Obligations.			Schubert & Salzer	18	Jan.	171,50	Reichsbank	10	Jan.	107
Sächs. Anleihe 85 er	3	94	Lauf. Pfdbriefe	3	87	Kauf. Zpt. Gold	3 1/2	92,90	Leuchtkammer low.	30	April	297	Reichsbank	10	Jan.	182
do. 82/85 er	3 1/2	99,80	do.	3 1/2	96,25	Sächs. Zpt. Gold	3 1/2	99,50	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Sächs. Rente große	3	87,35	Sächs. Erkl. Pfdbriefe	3 1/2	96,50	Reichsbank	4	99,50	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
do. 3000	3	94	do.	3	87	Obligat.			Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
S. Rente a 1000, 500	3	87,35	Witteld. Bodenr. 1908	3 1/2	94	industrieller Gef.			Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
do. 300, 200, 100	3	87,60	do. 1909	4	99,20	Kandhammer	4	100	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Randrentenbriefe	3 1/2	—	do. Grundrenten III	4	99,70	do.	5	105,75	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Sächs. Landesbank	3 1/2	—	Welsch. Hyp.-Bank	4	99,70	do.	5	108,10	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
do. 1500	3 1/2	96,05	Witteld. Er. IX	3 1/2	100,60	do.	4	100,50	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
do. 300	3 1/2	95,90	Stadt-Anleihen.			do.	5	105,75	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
do. 1500	3 1/2	101,75	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/2	98,60	do.	5	108,10	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
250. Jnt. 100 Tlr.	3 1/2	99,50	do. v. 1880	3 1/2	98,60	do.	4	99,50	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
250. Jnt. 25 Tlr.	4	101	do. v. 1893	3 1/2	98	do.	4	100,50	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Wand- und			Gleimiger	3 1/2	95,90	do.	5	105,75	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Opportunitätsbriefe.			Pfeifer	3 1/2	101,60	do.	4	100,50	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Wand- u. Opportunitäts-			Kuffiger	4	98,25	do.	5	108,10	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Wand- u. Opportunitäts-			Strembe Fonds.			do.	4	100,50	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Wand- u. Opportunitäts-			Oester. Silber	4 1/2	99,50	do.	10	147	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182
Wand- u. Opportunitäts-			do. Gold	4	99,60	do.	7	145	Reichsbank	10	Jan.	182	Reichsbank	10	Jan.	182

Welt-Kino-Theater

Riesa Hauptstrasse 51 Riessa

Erstes und schönstes am Platz.

Unter sachmännlicher Leitung.

Für Sonnabend, Sonntag u. Montag großes Extraprogramm.

1. Der Gasthof des Todes (Drama).
2. Hippolyte (hochkomisch).
3. Pompeji nach 2000 Jahren (Naturaufnahme).
4. Bawinseft in Konstantinapel (Naturaufnahme).
5. Wie der Maler bezahlt (sehr komisch).
6. Gute und schlechte Noten (koloriert).
7. Geburtstagsgeschenk (Drama).
8. Baron X. und seine Dampfe (hochkomisch).
9. Der Sonntagshäger (wahre Begebenheit).

Anfang abends 7 Uhr, Sonntag nachmittags 2 Uhr.
Um gültigen Anspruch bittet der Besitzer, Friedrich Osang.



Vom 2. d. M. steht ein frischer Transport leichter und schwerer dänischer Arbeits-, sowie halbkleiner Wagenpferde zu soliden Preisen zum Verkauf.

Osw. Wolf, Händler, Schieritz.
Telephon Lehren 7.



Von Montag, den 5. April ab stehen wieder

Lütticher und Ardenner Arbeitspferde in besonders großer Auswahl bei mir in Döbich zum Verkauf.

Oschatz, Fernspr. 42.

H. Strehle.



Badeeinrichtungen
von 60 Mark an,
Fußwannen, Sitzwannen
zu allen Preisen,
Rinderwannen,
auch Teilzahlung
E. Weber, Altmeyermeister,
Goethestraße.



massiv goldene
Trauringe
Meine Ringe sind ohne Lötluge (D. R. Pat.) u. an Haltbarkeit unübertroffen.
Moderne Formen am Lager.
Vorrätige Preislisten: 4 Paar Mk. 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40 u. 50.
Gravierungen gratis.

A. Herkner.



Tarschilder
von 1 Mark an
E. W. Haanelt, Graveur,
Wettlinerstr. 9.

Der seine Frau lieb hat,
der streiche ihr die Fußböden mit dem über Nacht trocknenden, in 28 Farbtönen vorrätigen, echten Tiedermannschen Fußbodenlack. In 1/2 u. 1/4 Liter erhältlich in der Ankerdrogerie von Friedr. Büttner, Riessa, Bahnhofstr. 16.

Billige
Markttschen
— jetzt mit 10% Rabatt —
Ernst Mittag.

Obstbaum-
Carollinum, Marke „Vohsol“, empf.
Paul Koidel Nachf., Bahnhofstr. 13

Melange-Kaffee,
4 Pfund 160 Pfennige.
Prachtvolle Kaffee-Dose oder Ueberschuldungsgeschenk gratis.
H. Schmidt, Hauptstraße 83.

Büecklinge
heute frisch — Riste 85 Pfg.
J. L. Wittschle Nachf.
Mehrere Zentner gute
Speisemöhren,
frisch aus der Erde, hat abgegeben
Paskchen, Gut Nr. 1.

Bruteier
von schwarzen und weißen Minorka, mit Staatsschreppreis, 1. u. 2. Preis prämiert, verkauft Dhd. 4 u. 3 M.
Paul Wartenberg, Gröbba,
Dammweg Nr. 5.

Bruteler
von raffeechten Gold-Byambotten hat stets frisch abgegeben, Dhd. 3 M.
Hermann Müller, Straßend-Depot.

Frische Eier
hat abgegeben
Hilgt. Sirjastein,
Fr. Hirohe.
Bei Husten und Keiserkeit
Bairisch Malz
mit Havana-Zucker empfiehlt
Paul Koschel Nachf.,
Drogerie, Bahnhofstr.

Bioglobin,
D. R. P. Nr. 174 770,
weinartiges, blutbildendes Getränk von vorzüglichem Wohlgeschmack, für Blutarmer, Nervenlos, ca. 1/4 Literstüchle 2 Mark. Zu haben in den Apotheken und Drogenhandlungen.



Gärtnerei Langenberg
empfiehlt
Obstbäume,
starke Ware, Stachelbeerkränzer, sowie Salats und Kohlradipflanzen.
Samen in guter Qualität
zu billigsten Preisen.

Imperial-Tonbild-Theater

Riesa, Pappierstr., Ecke Schützenstr. (Stadt Freiberg).

Programme vom 2. bis mit 8. April: 1. Die Schwester des kleinen Schiffsjungen (tragische Szene, sehr spannend). 2. Nach dem Zapfenstreich (humoristisch, großer Lacherfolg). 3. Bilder aus Ägypten (herrliche Naturaufnahme, sehr lehrreich). 4. Die Narbe (historisches Drama, herrlich koloriert). 5. Eine Erbschaft (hochkomisch). 6. und 7. Tonbilder aus der Operette „Der Vogelshändler“. 8. Als Zirkus-Einlage: Der große Kunstfilm „Die letzten Tage von Pompeji“, circa 400 Meter lang. Klangnummer für jedes Programm! Erstklassige Photographie! Herausragend schöne Farbneufste! Spannend ergreifende Handlung! Alle werden begeistert sein von dem bedeutendsten Wunderwerke der Kinetographik.

Da wir nicht Kosten noch Mühe scheuen, um dem hochverehrten Publikum etwas gutes und originelles vor Augen zu führen, machen wir noch ganz besonders auf die Tonbilder und „Die letzten Tage von Pompeji“ aufmerksam und bitten um recht zahlreichen gütigen Besuch.

Theater in Riessa
Hotel Höpfer.

Sonntag, den 4. April, großer Operetten-Altbesuch:

„Der Bettelstudent“.

Gasthof Nünchritz
Sonntag, den 4. April
Große Welt-Karographische Vorführung.

Vorführung lebender Riesephographien
in schärfer Projektion.
Neuestes Riessa-Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Um zahlreichen Besuch dieser hochinteressanten Vorführung bittet die Direktion: Otto Hempel, Staucha.

Achtung! Achtung!

Dem radsahrenden Publikum der Umgebung zur Kenntnis, daß ich durch
Abbruch einiger Hundert Fahrräder
in der Lage bin, meinen mich beschredenden Kunden ein erstklassiges Rad auch für billiges Geld zu liefern. Das erste Hundert ist eingetroffen und steht für jedermann im Saale des Gasthofes Grödel ohne Kaufzwang bis 10. April zur Verfügung. Um den Saal bis dahin wieder zu räumen, verkaufe ich von heute an gegen Kasse zu jedem annehmbaren Preis. Eigene Reparaturwerkstatt.
Grödel, Hochachtungsvoll G. Fitzner.

Vericherungsberein in Stuttgart
auf Gegenseitigkeit gegründet 1875
Gastpflicht, Unfall- und Lebensversicherung.
Wir bringen zur Kenntnis, daß an Stelle unseres bisherigen, langjährigen Vertreters, des verstorbenen Herrn Gustav Born in Riessa, die Hauptagentur daselbst
Herr Ernst Stein, Bahnhofstr.
übertragen worden ist.
Dresden, im März 1909. Subdirektion Dresden.
Carl Richter.

Begunehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme und Vermittelung von Versicherungen aller Art für genannten Verein.
Riessa, Bahnhofstr. Ernst Stein.

Weinabzug.
Von heute an bis Ostern vergasse ich:
1 Ohm hochfeinen Radenheimer (weiß) 105 Pfg.
1/2 Stück f. Laudenheimer (weiß) 88 „
1 Ohm f. voll. Rotwein (rhein.) 95 „
1 Fah Heidelbeerwein (188) 60 „
Diese Vorzugpreise gelten ohne Rabatt.
Ferdinand Müller, Hauptstr. 70.

Runkelsamen
Edel. Riessa-Walzen, gelb und rot, Oberndorfer, Lentewitzer, sämtliche Gemüses- und Blumensamen
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität
Louis Wagners Spezialgeschäft für Samen
Rein Laden! Wilhelmstraße 2, I.

Vorbereitungsanstalt für Militär
sonj. u. Schulprüfungen
(einschl. Abiturium) Direktor Geyle, Dresden, Johann Georgen-Allee 23.
Pension. Prospekt. Glänzende Erfolge. Früher. Realschulabiturient (ohne Lateinunterricht) bestand letzthin nach 1 Jahr. Vorbereitung die Reifeprüfung an e. Realschule u. demnächst d. ganze Lateinpensum in 1 Jahre.

Lachs,
1/2, 3/4, 30 Pf.
Ernst Schäfer Nachf.
Getrocknete

Aprikosen,
Pfd. 56, 65 und 80 Pf.
sehr vorteilhaft und vorzüglich in Geschmack
Ernst Schäfer Nachf.

Kartoffeln,
Magnum, sehr gut kochend, empf. Eidert, Bismarckstr. 28.
Bräneri Rüdeman.
Sonnabend abend wird Jauchier gefüllt.

Bier! Sonnabend abend und Sonntag frisch wird in der Bergbräneri Jauchier gefüllt.

Gasthof Ledwitz.
Sonntag, den 4. 4. 09
großes Doppelpokstournier,
Anfang 5 Uhr,
wozu ergebenst einladet
R. Oberhardt.

Gasthof Weida.
Sonntag, Palmarrum, ladet zu ff. Kaffee u. selbigebademem Kuchen freundlich ein H. Straßberger.

Burg-Restaurant.
Morgen Sonnabend
— **Schlachtfest,** —
von 9 Uhr Wellfleisch, abends Bratwurst mit Sauerkraut.
Dazu laden freundlich ein Traugott Pähig und Frau.

Hotel Stadt Dresden.
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**
F. Ruhner.
6 Uhr abends warme Knoblauchwurst
Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
G. Beer, Ecke Bismarck- u. Schulstr.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Gefhw. Otto.

Vereinsnachrichten.

R. S. Militärverein Riessa I und Ang. Montag, den 5. April a. c. abends 8 Uhr Monatsversammlung im Hotel Kronprinz.
Riessaer Sportverein. Morgen Sonnabend, den 3. April, abends 9 Uhr Versammlung im goldenen Löwen.

Bezirk Riessa des D. R.-B.
Sonntag, 4. April
er. nachm. 4 Uhr in
Wagner Hof, Riessa

Frühjahrsbezirksstag.
Tagesordnung lt. Bundeszeitung, um Erscheinen aller Mitglieder, wozu auch Einzelsahder gehören, bittet die Bezirksleitung.

F. R.
Morgen Sonnabend, den 3. April, abends 8 Uhr Samariter-Untersriat.
D. C.

Sonntag nachmittag
5 Uhr
Berjammlung
der Lehrlingsabteilung im Vereinsheim, Obterrasse, wozu zahlreiches Erscheinen erwünscht
der Vorstand.

Quartalversammlung
der Schweineversicherung Rüdeman, Zeitbain und Umgegend
Sonntag, den 4. April nachm. 3 Uhr im Gasthof zum Stern in Zeitbain. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Rotationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 76.

Freitag, 2. April 1909, abends.

62. Jahrg.

Orientkrisis - Nachklänge.

II.

Nach dem offiziellen „Wiener Fremdenblatt“ nimmt nun auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gegen die bereits mehrfach erwähnten englisch-französisch-russischen Presumtriebe energische Stellung, insbesondere in bezug auf die Auslegungen von einer angeblichen Pression Deutschlands auf die russische Politik. Die

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

Die russische Regierung hat sich bekanntlich vor der jüngsten Demarche der Mächte in Belgrad bereit erklärt, auf Grund der türkischen Vereinbarung mit Oesterreich-Ungarn über die Annexion Bosniens und der Herzegovina und der dadurch bedingten Abänderung des Artikels 25 des Berliner Vertrages die Zustimmung zu geben. Doch wiederholter gegenseitiger Feststellung in deutschen Blättern wird in einem großen Teile der ausländischen Presse die Fabel aufrecht erhalten, der Entschluß der russischen Regierung sei das Ergebnis der Pression Deutschlands gewesen. Es wurde sogar die groteske Behauptung aufgestellt, Deutschland habe mit der Wokilmachung gedroht. Demgegenüber sind wir ermächtigt, den Hergang authentisch und endgültig folgendermaßen festzustellen: Auf verschiedene Demarchen, die Serbien zum Aufgeben seiner unberechtigten Ansprüche anlässlich der Annexion der beiden Provinzen durch Oesterreich-Ungarn veranlassen sollten, hatte Serbien, wie von allen Mächten anerkannt wurde, in unbefriedigender Weise geantwortet. Serbien wies einer befriedigenden Antwort stets dadurch aus, daß es auf seine vermeintlichen Rechte nicht verzichten könnte, weil die Mächte selbst der Annexion ihre Zustimmung nicht gegeben hätten. Da sich Rußland an die Spitze der friedlichen Einwirkung der serbischen Regierung gestellt hatte, trat die kaiserliche Regierung in einer den traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland entsprechenden Weise an die letztere mit dem Gedanken heran, der weiteren Aktion in Belgrad dadurch eine festere Basis zu geben, daß die Mächte einzeln durch Noten auf den ihnen von Oesterreich-Ungarn zu erkennen zu gebenden Wunsch ihre Sanction zur Abänderung des Artikels 25 des Berliner Vertrages ausgesprochen sollten. Es sollte ihm damit lediglich der Vor-

wand entzogen werden, seine Unnachgiebigkeit mit dem Hinweis auf die Haltung der Mächte gegenüber der Annexion zu begründen. Die Folge des Gedanken- tausches über die deutsche Anregung zwischen Berlin und Petersburg war die Zustimmung der russischen Regierung zu Deutschlands wohlgemeinten Vorschlag. Tessen durchaus freundschaftlicher Charakter und rein friedliche Tendenz richtig erkannt und bewertet zu haben, ist das unbestreitbare Verdienst des russischen auswärtigen Ministers. Es hat, wie wir bereits früher festgestellt haben, keine Spur von Drohungen stattgefunden und es konnte also auch keine Drohungen nachgegeben werden. Wir hoffen, daß die Polemiken anlässlich dieses Vorganges, der sich in Form einer freundschaftlichen Aussprache abgespielt hat, aufhören. Wer darin fortfährt, setzt sich dem Verdachte unlauterer Verheugung aus.

Die englisch-französisch-russische diplomatische Niederlage

wird wohl am schlimmsten empfunden in Rußland. In der Duma erklärte der Admet Wiljuzow, „im Namen aller Russen“ mache er das gesamte Kabinett für die anti-nationale Politik und für Rußlands nationale Niederlage verantwortlich. Diese Worte riefen auf den Bänken der Opposition und des Zentrums laute Beifallsrufe, bei der Rechten ungeheuren Lärm hervor. Der Abordnete Purischewitsch tat sich dabei durch wüste Schimpf-reden hervor. In der ganzen Duma gibt sich über die Montagsrede des Fürsten Billow große Empörung kund. Diese Abgeordnete befürchten, daß die Zukunft noch schwerere Niederlagen bringen werde, zumal die persische Frage jetzt in den Vordergrund des Interesses tritt. Der Präsident der Reichsduma Tschomjakow bezeichnet die Anerkennung der Annexion Bosniens und der Herzegovina als eine Schmach. „Alles, was ich dieser Tage erlebt habe, ist nicht nur eine Erniedrigung Rußlands, sondern der gesamten zivilisierten Welt. Wenn je eine Frage durch ein Schiedsgericht entschieden werden konnte, so war es dieser serbisch-österreichische Streit. Oesterreich hat sich mit moralischer Schande bedeckt. Wir Russen können uns nur mit unserer eigenen Erniedrigung trösten. Ein schwacher Trost!“ Der Nationalist Fürst Ururow erklärte: „Kein Kabinett der ganzen Welt dürfte derart gewissenlos handeln, wie das russische Kabinett gehandelt hat, welches durch sein Vorgehen Rußlands Nationalstolz

in den Schmutz getreten hat.“ Der Admet Wiljuzow meinte, die Anerkennung der Annexion sei kein Rückzug sondern eine Flucht. Der Fortschrittler Ljow fürchtete, daß die russische öffentliche Meinung nicht recht klar über die jüngsten Vorgänge orientiert sei, sonst könnte sie dazu nicht schweigen. „Durch unseren Rückzug“, fuhr er fort, „haben wir uns Deutschland ausgeliefert. Unsere Diplomatie hat sich wieder wie gewöhnlich ausgezeichnet. Wir haben eine kolossale Niederlage erlitten.“

Eine unbehagliche Situation wird aus Montenegro

gemeibet. Der Postverkehr mit Catara ist unterbrochen. Ein Postautomobil ist trotz des Passes an der österreichischen Grenze zurückgehalten worden. Die montenegrinische Landbevölkerung ist noch immer kriegerisch gesinnt. Montenegro verstärkt noch immer seine Truppen an der österreichischen Grenze. Wie nach dem „S. T.“ verlautet, hat es Italien übernommen, Montenegro zu beruhigen und es zu veranlassen, daß es sich mit den Zugeständnissen begnüge, die ihm durch Abänderung des Artikels 29 des Berliner Vertrages gewährt werden. — Der „Wienschen Zeitung“ wird aus Cetinje telegraphiert: Am Freitag soll hier ein ähnlicher gemeinsamer Schritt der Mächte stattfinden, wie er in Belgrad durchgeführt wurde. In Montenegro liegen die Verhältnisse anders als in Serbien. Es liegt nicht im Interesse Oesterreich-Ungarns, eine neue geänderte Kurdringung der montenegrinischen Politik zu erschweren, deren politischer Schwerpunkt längst nicht mehr nach der Herzegovina oder dem Sandtschal neigt. Oesterreich-Ungarn dürfte sich Montenegro gegenüber zu wirtschaftlichen Zugeständnissen bereit erklären. Auch ist keineswegs ausgeschlossen, daß es zu gewissen Grenzberichtigungen kommt, die die Staatsinteressen Oesterreich-Ungarns und Montenegros befriedigen würden.

Der Streit der Reformen

geht unentwegt weiter. Von Herrn Reichstagsabgeordneten Gabel werden wir heute um Veröffentlichung folgender Zusertigung gebeten:

Auf das Handschreiben der deutschen Reformpartei, unterzeichnet Zimmermann, Werner, Gräfe und dem Hospitanten Köhler an die Vertrauensmänner meines Wahlkreises — wie solches im Auszug in Nr. 73 des

Wenn Sie eine Ahnung hätten

wie gut **Bamf-Milchkaffee** schmeckt, so würden Sie sich sofort im nächsten Geschäft ein Originalpaket holen lassen.



Riesaer Bank

Hauptstrasse.

Kassenstelle Stauchitz:

Inhaberin Firma Gebr. Pfundt.

Annahme von Einlagen

zu coulantem Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren. — Spesenfreie Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen und gelosten Stücken. — Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.). — Aufbewahrung offener und geschlossener Depots. — Gewährung von Darlehen gegen Sicherstellung und auf Blankokredit. — Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks. — Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr.

Vermietung von Safes-Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

Confirmationskarten,

Osterkarten,

neue geschmackvolle Muster, Riesen-Auswahl.

Hugo Munkelt.

Drainierrohre

in allen Größen empfiehlt Dampfziegelei Rietzscheln b. Strehla.

Wischbürsten
Auftragbürsten
Schmutzbürsten
Kleiderbürsten
Haarbürsten
Taschenbürsten
Zahnbürsten
Zahnpulver
Kämme
Pomaden
Haaröle
Waschseife
Waschpulver
Holzpantoffeln
Lederfett
Wische

und was Sie sonst in diesen Artikeln für die jungen Leute noch brauchen, erhalten Sie gut und preiswert bei
F. W. Thomas & Sohn,
Riesa, Hauptstraße 69.

Gardinen,

weiß u. crème, abgepaßt und nach Maß, prächtige neue Zeichnungen.

Nr. v. 38 bis 175 Pf.,

Vitragekörper

weiß, crème, gold u. rot, Nr. 50, 53, 65, 85 Pf., andere Vitrage-Stoffe v. 30 Pf. an.

Spachtel-Falbeln

neue Muster, neue Farben, 30 cm breit v. 28 Pf. an.

Neuheiten

in Möbelleder, Crepe, Ranten, Portierenkoffen, Gardinenhalter, Schürzen, Simpen, Brausen usw. empfiehlt

Emil Förster,

Firma: Max Barthel Nachf.

„Weißener Tageblattes“ wiedergegeben ist*) — erwiderte ich: „Es ist unrichtig, daß ich nach der letzten Reichstagswahl mit dem Abg. Raab in Hamburg in Briefwechsel gestanden habe, der zu meinem Uebertritt zur Wirtschaftlichen Vereinigung geführt hat, oder führen sollte. Es ist lediglich Tatsache, daß im Jahre 1903, als ich nicht wieder gewählt war, Raab und ich uns gegenseitig zum Jahreswechsel begrüßten. Wichtig ist, daß ich mehrfach an Veranstaltungen der Partei nicht teilgenommen habe, das ist aber nicht aus „nichts-sagenden Gründen“ geschehen, sondern aus zwingenden Gründen. Die Lage meines wirtschaftlichen Berufes, meine dann noch besonderen Familienverhältnisse, meine Tätigkeit als Vorsitzender des Bienen-Hauptvereins im Königreich Sachsen, meine Tätigkeit als 2. Vorsitzender im „Deutschen Imkerbund“ usw. haben solches derzeit bedingt. Am übrigen bemerke ich, daß die Teilnahme an

den fraglichen Veranstaltungen der Reformpartei nicht gerade sehr begehrenswert war, denn, das Endziel war immer Geld, Geld, Geld! — Man würde gern diese Opfer gebracht haben, wenn nicht die Gelder für die Presse in wenig kaufmännischer Weise verwandt worden wären. Auch dem Gutmütigsten mußte schließlich die Geduld reifen. Ich komme vielleicht noch auf diesen wunden Punkt zurück. — Gegen den Angriff auf die Wirtschaftliche Vereinigung mag diese selbst antworten. Ich will nur bemerken, daß die Wirtschaftliche Vereinigung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens die rechte und erfolgreichste Arbeit leistet. Im Gegensatz zu der Reformpartei ist dieselbe auch so stark, daß sie ihre Interessen mit Erfolg vertreten kann. Die Reformpartei konnte und kann hierauf Anspruch nicht erheben. Zurzeit besteht sie nur aus 3 Mitgliedern und 2 Hospitanten. Komisch wirkt es, wenn auch der Abg. Adhler das Rundschreiben mit unterzeichnet hat, denn dieser schwankt und wankt wie ein schwankendes Rohr. Zwar ist er jetzt Hospitant der Reformpartei,

aber im Geiste sieht er auf den Bänken der Linken und prahlt damit, daß er eigentlich dorthin gehöre. — Nun komme ich kurz auf meine Abstimmung beim Börsengesetz. Ich habe so gestimmt, wie ich gestimmt habe, bei der Börsengesetzvorlage, die Interessen der Landwirtschaft, und durch die Annahme des Antrags Dr. Böhme (W. S.) auch die Interessen des gewerblichen Mittelstandes gewahrt waren; weil ich ferner den noch jungen Block nicht gefährden wollte. Da selbst der Bund der Landwirte dem Börsengesetz in seiner schließlichen Gestalt seine Zustimmung nicht versagte, glaube ich nicht pöpstlicher als der Papst sein zu sollen.“ Zum Schluß bemerke ich noch: „Ich verheißt mich wegen meines Verhaltens gern, nur möchte ich die Herren von der Fraktion der Reformpartei bitten, auch die äußeren Formen zu wahren und ihre Briefe nicht zu adressieren: Herrn Bauer Lustig, Gabel Berlin 2. Reichstag.“

*) Dieses Rundschreiben ist uns weder in seinem vollen Inhalt noch im Auszuge zu Gesicht gekommen. R. Z.

Abg. Gabel.

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 4. April, nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Ginnsahrt:		Rückfahrt:	
ab Dresden-Hauptbahnhof 1 ⁴⁵ , 1 ⁵⁵ , 2 ⁰⁴ , 2 ¹¹ nachm.		ab Reich 5 ⁵⁰ , 5 ⁵⁵ , 6 ⁵⁵ nachm.	

Wettlaufträge für den öffentlichen Totalfaktor zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Str. 61, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Mießner's Thee

in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Die berühmten Mischungen, Englisch. — Pfund M. 2.80 fein, kräftig, ausgiebig, oder Russische per Pfund M. 3.50 mild und aromatisch sollten in keinem Haushalt fehlen.

Kirchennachrichten.

Palmsontag.
 Niesitz: Vorm. 1/9 Uhr Konfirmation (Pastor Römer), 1/11 Uhr Konfirmation (Pastor Beck), nachm. 1/2 Uhr Konfirmation (Pfarrer Friedrich).
 Wochenamt vom 4. bis 11. April e. für Taufen und Trauungen Pastor Beck und für Beerdigungen Pfarrer Friedrich.
 Der Evangelische Männer- und Junglings-Verein und der Evangelische Jungfrauen-Verein sind zur Teilnahme an der Konfirmationsfeier des So. nat. Arbeitervereins nachm. 5 Uhr im „Stern“ eingeladen.
 Gröba: Vorm. 8 Uhr Konfirmation der Konfirmanden aus Böhren, Wergdorf und Böhra (P. Worm), vorm. 10 Uhr Konfirmation der Konfirmanden aus Gröba und Forberge (P. Burkhart), abends 6 Uhr Familienabend im Gasthofe zu Gröba. — Kollekte für Hofnungstal.
 Pausitz mit Zahnstücken: Vorm. 1/9 Uhr Konfirmation in der Pfarrkirche.
 Weida: Vorm. 9 Uhr Konfirmationsfeier.
 Glaubitz: Konfirmationsfeier vorm. 1/9 Uhr.
 Schaiten: Konfirmationsfeier vorm. 11 Uhr.
 Zeitzen: 9 Uhr feierliche Einsegnung der Konfirmanden.
 Katholische Kapelle Niesitz (Friedrich August-Str. 2a): 7 Uhr hl. Osterbeicht mit Kommunion, 9 Uhr Palmsonntag, Sochant mit Passion, Segen. Nachm. 1/3 Uhr Kreuzwegandacht, bis 4 Uhr Taufen. Montag hl. Messe 1/6 Uhr, Dienstag und Mittwoch 7 Uhr. Mittwoch nachm. von 4 Uhr an hl. Osterbeicht.



Milchvieh-Verkauf.

Montag, den 5. April, stelle ich eine Auswahl von 30 Stück bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, sowie schöne Jungkälber bei mir zum Verkauf.

Paul Richter,
Kreuzbühlstraße.



Gasthof Stolzenhain.

Ein frischer Transport sehr schöner Kühe mit und ohne Kalbern, sowie ganz hochtragende Kühe u. Kalben, Jungkälber dabei, stehen von Sonnabend, den 3. April früh an preiswert zum Verkauf.

Gustav Thielemann.
Fernsprecher Gröblich Nr. 8.



Schöne, schwere Kühe, frisch melkend, hochtragend und mit Kalbern, wobei sichere Jungkälber, stehen von heute an sehr preiswert zum Verkauf.

Emil Thielemann, Gutsbesitzer,
Stolzenhain Nr. 5.
Fernsprecher Gröblich l. S. Nr. 10.

Tauben,

ca. 16 Paare Kaffee u. Farbens tauben, darunter prachtvolle weiße und blaue Kröpfer, sind aus Privat-hand preiswert zu verkaufen.

Weida 49c.



5 Käufer, gute Presser, sind zu verkaufen

Meißner Nr. 3.



Ein gutes Arbeits-pferd aus Land ist zu verkaufen

Bahnhofstr. 3, p

Ein überzähliges Arbeitspferd (Reinpfers) ist zu verkaufen

Niesitz, Meißnerstr. 8.



Ein Pferd,

9 Jahre alt, sicherer Einpänner, ist für 600 M. zu verkaufen

Bauhof 5. Straß Nr. 11.

Legehühner,

ca. 1 Jahr alt, beste Eierleger, tief frucht, garant. leb. Ankunft. Je 1 Stamm (12 Stück Hühner und 1 Hahn) für 27 M. Belieb. Farbe. Zur Probe 3 Stk. für 7,50 M. inkl. D. Pflanz, Dresden II./325.

Güter-Verkauf.

Ein Gut mit 33 Aekern, eins mit 37, eins mit 42, eins mit 78, eins mit 92, eins mit 8 1/2 Aek., sowie ein Gasthof mit 24 Aek. Feld sofort zu verkaufen. Kauf erteilt H. Krehe, Niesitz, Bismarckstr. 31, 1.

30 Aufschwagen

als 6 leichte Halbhaufen mit abnehmbarem Bod., 5 Packwagen, 4 Jagdwagen, 4 Aufschierwagen, 5 Americaner, 3 Wisly, 2 Dogcart, 1 Cng., 2 Pannwagen, ca. 80 Stück gebrauchte, etliche fast neue 1- und 2spännige Aufschierwagen, 10 Cabriolettschirme, 10 Herren- und Damenreitstättel, Wagenlaternen sollen billig verkauft werden.

E. Ulbricht,
Dresden-A., Kosenstr. Nr. 51.

Achtung!

50 000 Paar Schuhe.
4 Paar Schuhe für nur M. 8. Wegen Zahlungsstockungen mehrerer großer Fabriken wurde ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann, 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnür-Schuhe, Leder braun od. schwarz, galochiert, mit stark genageltem Lederboden, hochlegant, neueste Façon. Größe lt. Nr. alle 4 Paar kosten nur M. 8. Versandt pr. Nachnahme.

L. Zweig's Schuh-Export,
Krausen Nr. 1104.
Umtausch gestattet oder Geld retour.

Einige Fuhren Dünger

kauft **Arno Zander.**

? Probierten Sie schon ?

S. U. M.

Es gibt nichts vollkommeneres als

Siegerin-Margarine, die erste Qualitätsmarke v. unerreichter Butterähnlichkeit und

Mohra-Margarine, seit Jahren als Butter-Ersatz ohne Gleichen für Tafel und Küche bewährt.

Beweis: Ihre weite Verbreitung und grosse Beliebtheit!

Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr,**
A.-G., Altona-Bahrenfeld.



Ich bin klug und weise

denkt manche Hausfrau, indem sie sich ein Paket Seifenpulver „Goldperle“ kauft, in welchem sie ein prächtiges Geschenk findet, das ihr große Freude macht.

Fabrikant:
Carl Guntner, Göttingen.

KOHLENU. BRIKETS

Fernspr. 68.

nur anerkannt erstklassige Marken führt

Kohlenkontor H. Ludewig
Elbstr. 1.

Steuer-

Reklamationen

fertig auf Grund gediegener, wissenschaftlicher Ausbildung und hinreichend praktischer Erfahrung

Alfred Ulrich

staatlich geprüfter Bücher-Revisor
Leipzig, Albersstraße No. 29 a
Fernsprecher No. 5234.

Zu beachten: Besuche und telephonischen Anruf in der Zeit von nachm. 4 bis 7 Uhr erbeten.

Bandwurm mit Kopf

mit Magen- und Spulwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solignum“, ganz unschädlich, angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmbefällen eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solignum“ wirkt mit Anver. 2 Mk. für Kinder 1,50 Mk., h. Eins. v. 3,25 Mk. bez. 1,75 Mk. frei. Versandt: Datsch, Grassanstr. 10, Kriebitz 5, ampt. Schokol. 30, Köln, 30. Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. Erhältlich in allen Apotheken.

Gustav Heinrich, Tischlermeister, Niesitz

Pausitzerstraße 26

empfiehlt hierdurch seine Haus- und Möbelstickerel.

□ □ Nur saubere, solide, preiswerte Arbeit. □ □